

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o. 4.

Donnerstag den 5. Januar

1888.

Hiermit beehre ich mich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass ich mein

Colonial- und Delicatessen-Geschäft

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48

an Herrn **Carl Zeiger** hier käuflich abgetreten habe. Ich bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtend

Martin Lemp.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, theile ich noch mit, dass ich das Geschäft nunmehr unter meiner Firma

Carl Zeiger

weiterführe und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den an mich gestellten Anforderungen Genüge zu leisten.

Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet

2371

Hochachtungsvoll

Carl Zeiger.

Musikalischer Club.

Samstag den 7. Januar:

Concert mit Ball

im

„Hotel Victoria“.

Anfang präcis 8 Uhr.

264

Lügen-Club.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Comité-Sitzung im „Felsenkeller“ (Lammsstrasse). Lügner sind willkommen. Der kleine Rath.

Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden.

2414

Wilh. Weber, Modenschäfer, gr. Burgstr. 3.

Heinrich Demmer,

Butter- und Eier-Handlung,

15 Neugasse, Wiesbaden, Neugasse 15,
empfiehlt täglich frische Waare zu Tagespreisen bei
prompter und reeller Bedienung.

2386

Heute Donnerstag den 5. Januar Abends 6 Uhr
im Saale des „Hotel Adler“:

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Mehlhorn** aus Heidelberg
über

Johann Calvin.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand des Protestantens-Vereins.
Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath.

Eintritt frei. Zur Bestreitung der Kosten kann beim Aus-
gang ein Beitrag gegeben werden.

2393

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

Heute Donnerstag den 5. Januar Abends 8 1/2 Uhr
findet im Vereinslocale zur „Kaiser-Halle“ ordentliche
General-Versammlung statt, wozu die Mitglieder der
Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ersucht werden, allseitig
zu erscheinen.

Der Vorstand. 132

Wiesbadener Militär-Verein.

2419

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung im Vereinslocal. Besprechung
bezüglich Vorstandswahl.

Mehrere Mitglieder.

Allgemeiner Kranken-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, Samstag den 7. Januar
Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale zur „Stadt
Frankfurt“, Webergasse, behufs Wahl resp. Vorschläge
des neuen Directors recht pünktlich erscheinen zu wollen.

2481

Mehrere Mitglieder.

Am 18. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr soll die Abnahme der im Lazareth-Haushalt in der Zeit vom 1. April 1888 bis ultimo März 1889 gewonnenen **Küchenabfälle, Knochen und Brodröste** in öffentlicher Submiffion an den Meistbietenden vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche den Bedingungen genau entsprechen müssen, sind bis spätestens am 18. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben. (J. No. 472a/12)

177 Königl. Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Montag den 16. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Walddistrikt „Altenstein“ No. 68a (Eschbach) des Schutzbezirks Hahn versteigert:

Buchen: 18 Raum. Scheit, 32 Raum. Knüppelholz, 1225 Stück Wellen 3. Classe.

Birken: 1 Stamm von 1,03 Festm.

Kiefern: 70 Stämme von 63,37 Festm. (von 12—20 Mtr. Länge u. 18—36 Ctmr. Durchmesser), 140 Raum. Scheit, 16 Raum. Knüppelholz, 1100 Stück Wellen 3. Classe, 29 Raum. Stockholz.

Zusammenkunft im Schlage bei Stamm No. 1. — Creditbewilligung bis 1. September 1888.

Forsthaus Fasanerie, den 3. Januar 1888.

Der Königl. Oberförster.

179

Flindt.

Berichtigung.

In dem Verzeichniß der Renjarswunschk-Ablosungskarten I. se statt 429 = 420.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888. Der Oberbürgermeister.

177

J. B.: Gef.

Bekanntmachung.

Samstag den 7. Januar 1888, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Laden Goldgasse 21 hier auf freiwilliges Anstehen eine Parthie Zug- u. Hängelampen, Haushaltungs- u. Küchengeräth'schaften, sowie eine Anzahl Nidelsachen zu jedem annehmbaren Gebote gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

385

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevald Distrikt „Eichgarten“:

42 eichene Wertholzstämme von 45 Festmeter, von 32 bis 47 Ctm. mittlerem Durchmesser,

12 leichte, eichene Stämme,

32 Rmtr. eichenes Scheitholz, zu Pfahl- und Wertholz geeignet,

16 Rmtr. eichenes Knüppelholz,

49 „ buchenes Scheit- und Knüppelholz,

21 „ Weichholz und

2800 Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 2. Januar 1888.

Der Bürgermeister.

176

Sinz.

Gutes Gespül

von Hotels, Restaurationen und Privaten zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gespül“ an die Exped. d. Bl. erbeten 2407

Eine Parthie Packtisten werden billig verkauft Dambachthal 14 bei Schreiner Wolff. 2862

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt billigt
2480

Carl Seel Wwe.,

Gde der Karl- und Adelsbaidstraße.

Ein completes Fuhrwerk,

2442

bestehend aus Coupé, Pferd, doppeltem Geschirr mit Decken, Alles in gutem Zustande, besonders für einen Arzt geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen **Waldmühlstraße 29.**

Ein transportabler Porzellan-Ofen ist zu verkaufen **Ippeistraße 4.** 2501

Särge,

alle Arten, liefert zu billigsten Preisen, **eichene**, polirte, in reichster Ausstattung à 100 Mark **Fr. Christmann, Schr., Welltriffr. 16.** 2405

Holz- und Metall-Särge für am Platz und zum Versandt.

Sargmagazin

Talare für jedes von 18050 Alter, in einfacher u. reicher Ausstattung.

K. Weyershäuser, 1 Moritzstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 3 Uhr meine unvergeßliche, gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Karoline Metz**, geb. Paul, nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Leben abzurufen, was ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt mittheile.

Wiesbaden, den 3. Januar 1888.

Conrad Metz nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 51, aus statt. 2420

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag 4¹/₄ Uhr unser Sohn, Bruder und Neffe, der Scribent **Heinrich Weckert**, im 19. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 32, aus statt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

Die trauernde Wittne: **Marie Weckert** nebst Kinder.

2451



Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß das Mitglied Herr

Heinrich Weckert

gestorben ist und die Beerdigung Freitag den 6. Januar Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 32, aus stattfindet. Wir bitten um recht zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Zusammenkunft um 1¹/₂ Uhr im Vereinslocale „Zum weißen Lamm“. 117



Masken-Garderobe

befindet sich

dieses Jahr in meinem Hause
16 Metzgergasse 16.

NB. Domino's von den elegantesten
bis zu den gewöhnlichsten zu verleihen
und zu verkaufen. A. Görlach.



Größtes Masken-Verleihgeschäft 3 Faulbrunnenstraße 3.

Empfehle mein großes Lager in **Masken-
und Theater-Garderobe**. Complete
Anzüge von 1 Mt. an bis zu den hoch-
feinsten in Atlas und Sammt, Domino's
in allen Stoffarten von 50 Pf. an, in Atlas
von 4 Mt. an, sowie alle Arten **Carven,
Orden u. s. w.**

Hochachtungsvoll

G. Trettler,

2499 Schuh- und Masken-Geschäft.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit
Wirtschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen.
Näh. bei Rechts-Consulent **H. C. Müller**,
Rauergasse 14. 2416

Ein cautionsfähiger Wirth

sucht eine **Wirtschaft** zu pachten. Offerten unter **N. O.**
in der Exped. niederzulegen. 2418

Eine **Wirtschaft** ist auf 1. April zu verm. Näh. Exped. 1531

Die **Weinwirtschaft** Grabenstraße 28 ist mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten event. das **Haus** zu verkaufen.
Näh. bei **L. Gloss**, Mehrgasse 29. 2448

Ein kl., nachweisl. rentables **Victualien-Geschäft** Verhält-
nisse halber sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Offerten unter **F. F. 206** an die Exped. erbeten. 944

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Wer besorgt auf kurze Zeit gegen hohen Zins **200 Mt.**?
Offerten unter **Z. 10** an die Exped. 2459

18-20,000 Mt. auf gute zweite Hypothek auf April zu
leihen gesucht. Näh. Exped. 2422

36,000 Mt. à 4% auf 1. Hypothek per 1. Juli ex. zu
leihen gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 2444

100,000 Mt. auch getheilt auf 1. Hypothek, sowie **12- bis
15,000 Mt.** auf 2. Hyp. und **20- bis 30,000 Mt.**
auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Rauergasse 12. 1371

100,000 Mt. im Ganzen oder einzeln zu 4 pCt. sofort auf
erste Hypothek auszuliehen. Off. sub **O. v. H.** postl. 2217

30-40,000 Mt. auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 1372

Hypotheken-Capital

zu 4% und 4 1/4% offerirt

C. Hoffmann, Bank-Commission,
Reubauerstraße 4, im Dambachthal.

2218

30,000 Mt. à 4% auf 1. Hypothek auszul. R. Exped. 1536

39,000-40,000 Mt. auf 1. Hypothek auszuliehen.
Näh. Geisbergstraße 20, 1. Stock. 2417

Abbruch.

Die „**Silanda**“ soll sofort auf Abbruch vergeben werden.
Offerten nimmt entgegen Herr **Amschler**. „Silanda“. 2378

Zwei **Blutfinken** (samoje Sänger), selbst gezogen, zu ver-
kaufen Bleichstraße 18, 2 Treppen. 2394

Ein hochträchtiges **Rind** zu verkaufen Dambach No. 60. 2453

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **goldenes Armband** zwischen Curhaus und
Dietenmühle. Abz. g. gute Belohn. Sonnenbergerstraße 7. 2158

Goldene Uhrkette verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben Nicolassstraße 22, 3 Treppen. 2358

Ein schwarzer **Muff** (Mispelpelz) ist am 2. Januar von
Niederwalluf bis Schierstein verloren worden. Der Finder
wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 2370

Verloren wurden **3 Schlüssel** am Ring. Gegen Belohnung
abgeben Häfnergasse 3, 3 Treppen hoch. 2455

Verloren am Montag Abend vom Kerothal durch die Taunus-
straße ein **rother Kächer**. Abzugeben gegen gute Belohnung
Pension Mon Repos, Frankfurterstraße 6. 2359

Unterricht.

Eine Dame offerirt **deutschen Unterricht** und **Vorlesen**.
Näh. in der Expedition. 2415

Ein Engländer wünscht Unterricht in der **deutschen Sprache**
von einem Deutschen. Offerten unter **B. S. 2** an die Exp. 2251

**Leçons de conversation française par un
Français**. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 5646

Ein Engländer wünscht Unterricht in der **franz. Sprache**
von einem Franzosen. Offerten unter **B. S. 2** an die Exp. 2252

A german Lady, who has been 12 years in England
(from where she returned recently), as finishing governess
in families of rank, wishes to find an engagement for a
part of the day, or to give **private lessons** in English
or German. Very high references. Apply by letter to the
office of this paper **E. G.** Initials.

Unterricht auf Guitarre

wird gewünscht. Offerten unter **S. S. 51** an die Exped. 2287

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 5. Januar. 5. Vorst. (54. Vorst. im Abonnement.)

Finale des ersten Actes aus der unvollendeten Oper

Loreley.

Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Personen:

Eleonore Frä. Baumgartner.
Chor der Luft- und Wassergeister.

Orypheus und Eurydice.

Oper in 3 Acten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.
Musik von Ritter Gluck.

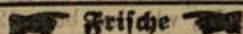
Personen:

Orypheus Frau Beck-Rabede.
Eurydice Frä. Rachtigall.
Gros Frä. Pfeil.
Chöre und Ballets von Schäfern, Furien, seligen Geistern und
Gros' Gefolge.

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze
sind von Frä. A. Balbo arrangirt.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 7. Januar: Der Weihenreifer.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schulevon Frau **Elise Bender**, Hof-Kunststickerin, Wiesbaden.Beginn des Cursus für die Vorbereitung zum staatlichen **Handarbeits-Lehrerinnen-Examen** und der übrigen Industrie- und Kunstgewerblichen Fächer.**Cursus für Handweberei.**Am **15. Januar** errichten wir einen 14tägigen Cursus für die Erlernung der **Handweberei** und stellen fertige Gegenstände bei Herrn **Hess**, untere Webergasse 4, aus. 2497**Geschäfts-Eröffnung.**Den geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in **Spezerei- und Landes-Producten** **30 Schachtstraße 30**, Ecke der **Steingasse**, heute eröffnet habe, und bitte um geneigten Auspruch.
Achtungsvoll
2457 **Jacob Fuhr.****Restauration Denfel, Michelsberg 28.**Heute Abend: **Metzelsuppe.**Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst.** 2447**Frische Egmonder****Schellfische** per Pfund 30 u. 35 Pf.2462 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.

Frische

2454

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Frische Egm. Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Golbgasse 2. 2463**Frische Egm. Schellfische** per Pfd. 25 Pfg.

treffen heute Früh ein bei

2484

Hch. Eifert, Reugasse 24.**Frische Egmonder Schellfische**

treffen ein.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 2457**Lebendfrische Egm. Schellfische** per Pfd. 30 Pfg.frisch gewässerten **Stöckfisch** per Pfund 23 Pfg. empfiehlt
2431 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Selenenstraße.**Frische Egm. Schellfische**

per Pfund 25 und 30 Pfg.

empfiehlt
2443**H. Martin,**

Ecke der Häfner- und H. Webergasse.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pfg.

eingetroffen bei
486**J. Schaab,**

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Transportable **Rochherde** äußerst billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 23, Seitenban. 2494**Heute Donnerstag**

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung und Schluss
der grossen**Pelzwaaren-Versteigerung**des Herrn **Rob. Zinober**,
Kürschner,**Taunusstrasse 43,**

wegen Aufgabe des Detail-Verkaufs.

Es kommen besonders zum Ausgebot:

Herren-Pelzmützen, Herren-Pelzkragen, Pelz-Müße in allen Pelzarten, **grosse Damenkragen, Kutscher-Kragen, Damen-Pelz-Barets, Damen-Pelzmäntel,**

sowie eine Parthie

Herren- u. Damen-Regenschirme
u. dergl. m.**Ferd. Marx Nachf.,**

Auctionator und Taxator.

162

Geschlachtetes Geflügel,jung und gemästet, in 10 Pfd. = **Postcolli**, franco gegen Nachnahme, als: **Bonlarden, Poulets, Gähnen und Gänse** à Mt. 5.65; **Euten und Puter** à Mt. 6.50 empfiehlt
2505 **Armin Baruch, Werschetz (Süd-Ungarn).****Schellfische**von **30 Pf.** an **Calin 1.70, Sechte 80 Pf., Zander 90 Pf., Cablian 70 Pf., Bratbückinge**, gef. und gew. **Laberdan** etc. empfiehlt die
2504 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Todes-Anzeige.

Heute Früh entschlief sanft nach 3tägigem Leiden meine geliebte Frau

Renate Oppenheim.

Ihr trauernder Gatte:

Paul Oppenheim.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

Die Beerdigung findet **Freitag den 6. d. M. um 11 Uhr Vormittags**
vom Leichenhause aus statt.

2507

Große Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 5. Januar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage im

„Römer-Saal“ 15 Dohheimerstraße 15,

1 Sopha, 2 Sessel in Plüsch, 1 Buffet, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 4 ovale Tische, 2 Pfeilerspiegel, 6 Sophaspiegel, 2 ovale Goldspiegel, 2 Consolen, 2 Kommoden, 12 hochlehnige Speisestühle, 12 Barockstühle, 2 complete französische Betten, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 Kleiderschränke, polirt, 1 Schlafdivan, 2 Sopha's, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 10 Wiener Stühle, 1 Waschkonsole, 1 Schreibtisch, 1 Gallerieschränkchen, 1 ditto in Mahagoni (innen Eichen), 1 Küchenschrank, Fenstergallerien, Bilder und dergl.

Ich bemerke hierbei ausdrücklich, daß die Gegenstände sehr gut erhalten sind und auf jedes Bestgebot zugeschlagen werden.

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

360

Zur gef. Beachtung!

Bei der heute Donnerstag im „Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15 stattfindenden Möbel-Versteigerung kommen noch ein Spiegelschrank, eine Waschkommode mit weißer Marmorplatte (in Eichen), zwei nussb. Kleiderschränke, ein Gold-Pfeilerspiegel, ein Verticow, ein vollständiges Bett ohne Rücksicht auf Taxation mit zum Aus-
gebot.

Georg Reinemer, Auctionator. 360

Frische

Egmonder Schellfische.

18121

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

2426

Vorläufige Anzeige.

Wegen Abreise läßt Fräulein Charlotte Reinhold, Privatier hier, nächsten Dienstag den 10. Januar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in ihrer Wohnung

24 Taunusstraße 24,
3. Etage,

ihre sämtlichen Mobilien und Haushaltungs-
Gegenstände, worunter:

4 compl. Betten, Kanape's, ovale und vieredige Tische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, verschiedene Waschkommoden und do. Tische, Pfeilerschränken, Schreibtische, Spiegel, Regulator, Stühle, Vorhänge, Decken, Teppiche, Glas, Porzellan, Lampen u. u., durch den Unterzeichneten öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

374

Lokales und Provinzielles.

* **Se. Hoheit der Herzog zu Nassau**, Höchstseiner Gemahlin und Se. Hoheit der Erbprinz haben am Neujahrstag den Hofbäckermeister A. Berger von hier in Audienz empfangen und denselben beauftragt, allen Unterzeichnern der Glückwunschs-Adresse den herzlichsten Dank für die dadurch bewiesene treue Gesinnung auszusprechen.

* **Der Gemeinderath** hat seine Commissionen für 1888 wie folgt zusammengelegt: 1) Bau-Commission: a. Abtheilung für Hochbau und Friedhof-Angelegenheiten: die Herren Müller, Mädlar, Schlim, b. Abtheilung für Tiefbau: die Herren Weil, Röder, Göb; 2) Armen-Deputation: die Herren Bedel, Müller, Maier, Dr. Schirm; 3) Cur-Commission: die Herren Bedel, Göb, Räßberger, Dr. Schirm, Wagemann; 4) Gas- und Wasserwerks-Commission: die Herren Dr. Berle, Röder, Wagemann, Weil (als Stellvertreter: die Herren Mädlar, Müller); 5) Leihhaus-Commission: die Herren Mädlar, Schlim, Wagemann; 6) Krankenhaus-Commission: die Herren Bedel, Dr. Berle, Weil, Sanitätsrath Dr. Arnold Wagenfischer, Dr. Emil Pfeiffer; 7) Acise- und Polizei-Commission: die Herren Göb, Mädlar, Wagemann; 8) Forts-Commission: die Herren Räßberger, Röder, Wagemann, Weil; 9) Feuerlösch-Commission: die Herren Bedel, Räßberger, Wagemann; 10) Schlachthaus-Commission: die Herren Müller, Räßberger, Mädlar, Wagemann (Letzterer als Vorsitzender), sowie die Herren Metzgermeister L. Behrens, E. Dees, Ph. Schweighuth; 11) Finanz-Commission: die Herren Dr. Berle, Göb, Wagemann, Weil; 12) Rechnungsprüfungs-Commission: die Herren Dr. Berle, Maier, Wagemann; 13) Commission für das Kranken- und Unfallversicherungswesen: die Herren Maier, Landesbankrath Neusch (und ein noch zu wählendes Mitglied des Bürger-Ausschusses).

* **Postalisches.** Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß Briefe nach Australien, die für Empfänger an solchen Orten bestimmt sind, an denen deutsche Schiffe anlegen — Adelaide, Melbourne, Sidney — nur 20 Pfennig Porto pro 15 Gramm kosten, wenn dieselben den Vermert, Schiffsbrief über Bremen tragen und wollen wir Interessenten darauf besonders hinweisen. Mit allen anderen Gelegenheiten befördert, z. B. über Brindisi (Italien) beträgt das Briefporto nach Australien 60 Pfg. für je 15 Gramm. Ganz Amerika, sowohl der Norden wie der Süden, und Westindien gehört dem Velpostverein an. Die Briefstufen sind nach allen Ländern, welche dem Velpostverträge beigetreten sind, die gleichen: 20 Pfg. für je 15 Gramm Briefgewicht, 10 Pfg. für eine Postkarte, 5 Pfg. für je 50 Gramm Drucksachen, 5 Pfg. für je 50 Gramm Waarenprobe, um Wenigsten jedoch 10 Pfg.; ferner 10 Pfg. für je 50 Gramm Geschäftspapiere (Grundzüge für letztere 20 Pfg.).

* **Vereidigung.** Die neugewählten Gemeindevorsteher im Landkreise Wiesbaden, 25 an der Zahl, wurden gestern Vormittag durch den königlichen Landrath vereidigt.

* **Glücksfälle.** Wenn auch Spiele um Gegenstände von so geringfügigem Werth, daß sie nach allgemeiner gesellschaftlicher Anschauung als ein Vermögenswerth überhaupt nicht in Frage kommen, zu den Glücksspielen im Sinne des §. 285 des Strafgesetzbuchs nicht gehören, so darf man nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 1. November v. J., doch nicht der allgemeinen gesellschaftlichen Anschauung die Anschauung einzelner Gesellschaftskreise gleichstellen und die Freisprechung auf die Feststellung gründen, daß um Summen gespielt sei, welche nach der Anschauung derjenigen Gesellschaftskreise, welchen die Spieler angehören, die Bedeutung eines Vermögenswerthes nicht haben.

* **Tanzlustbarkeiten seitens eingeschriebener Hilfsklassen.** Auf die Beschwerde der Mitglieder der Central-Kranken- und Sterbefälle der Tischler z. z. H., daß ihnen polizeilich die Erlaubnis zu einer Tanzlustbarkeit verweigert worden sei, hat der Minister des Innern unterm 8. November v. J. entschieden, daß die Veranstaltung einer Tanzlustbarkeit völlig außerhalb der den eingeschriebenen Hilfsklassen und insbesondere den örtlichen Verwaltungsstellen derselben (§§. 19b, 19c des Reichsgesetzes vom 7. April 1876, 1. Juni 1884) vorgezeichneten Zwecke liege. Mitglieder einer örtlichen Verwaltungsstelle könnten daher hinsichtlich einer von ihnen zu veranstaltenden Tanzlustbarkeit als eine bestehende Gesellschaft nicht angesehen werden; sie träten vielmehr erst zu diesem Zweck zu einer Gesellschaft zusammen und bedürften daher zur Ausführung ihres Vorhabens nach Maßgabe der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1871 und der erläuternden Bekanntmachung vom 2. Februar 1872 der polizeilichen Erlaubnis, falls die Tanzlustbarkeit als eine öffentliche anzusehen sei. Letzteres habe in dem vorliegenden Fall zugetroffen, da die Theilnahme an der Tanzlustbarkeit nicht auf einen durch persönliche Beziehungen zu einander verbundenen Personenkreis beschränkt gewesen sei. Die Veranlagung der Erlaubnis aber sei mit Rücksicht auf das zu häufige Vorkommen derartiger Tanzlustbarkeiten in H. für begründet zu achten.

* **Der Gesangverein „Eichenweig“** überreichte am Neujahrstage seinem Dirigenten, Herrn A. Müller, in Anerkennung seiner Verdienste eine mit entsprechender Widmung versehene goldene Uhrkette nebst Medaillon.

* **Das Weihnachts-Concert**, welches der Gesangverein „Liederfranz“ am Sonntag im Saale zur „Stadt Frankfurt“ gab, entsprach den Erwartungen, welche dessen Dirigent, Herr Aug. Japf, kürzlich bezüglich der gelungnen Fortbildung des Vereins gemacht hatte. Die Chor- wie die solistischen Gesänge befriedigten die Zuhörer in hohem Grade und der bekannte Humorist des Vereins verfehlte dieselben in die heiterste Stimmung. Mit Christbaum-Verlosung und Tanz schloß die Veranstaltung.

* **Die Gesellschaft „Fidelio“** unternimmt ihren ersten diesjährigen Ausflug am nächsten Sonntag den 8. Januar nach Erbenheim in das Gasthaus „Zum Engel“. Die Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn

erfolgt 3 Uhr 5 Min. Die Gesellschaft „Fidelio“ wird ferner eine carnevallistische Abend-Unterhaltung, verbunden mit Tanz, am 22. Januar im „Römer-Saal“ veranstalten.

* **Der hiesige „Vaterländische Frauen-Verein“** veranstaltet im Dialonenheim, Philippbergstraße 6, populäre Samariter-Vorträge zur Verbreitung derjenigen Kenntnisse und praktischen Maßnahmen, welche Laien bei plötzlichen Unglücksfällen vor Ankunft eines Arztes anzuwenden haben, um den Betroffenen die erste nothwendige Hilfe zu gewähren. Ein Kursus solcher Vorträge umfaßt fünf Stunden und wird in 14 Tagen absolvirt. Der Zutritt ist für Jedermann, Männer und Frauen, frei. Da jedoch immer nur 15 Personen auf einmal an einem solchen Kursus theilnehmen können, so müssen sich die Zuhörer beim Hausvater Seumer im Dialonenheim zur Notirung melden, um dann der Reihe nach zu den verschiedenen Kursen, welche von einem Arzte abgehalten werden, einzutreten. Der zweite Kursus beginnt am 9. d. M., ist jedoch schon vollbesetzt. Ebenso wird darauf hingewiesen, daß das Dialonenheim auch für bemittelte Kranke evangelische männliche Krankenpfleger stellt und die Bedingungen dafür bei dem Hausvater Seumer einzusehen sind.

* **Die Gesellschaft „Merwel“** wird im diesjährigen Fasching wieder in den Dienst des Humors und der Satyre treten. Die Kunde, welche diese Jünger Jocus' im vorigen Jahre sich gönnen, ist hoffentlich nicht nachtheilig für die Entwicklung ihres carnevallistischen Sinnes gewesen. Sie gedenken wenigstens vom Gegenheil Zeugnis zu geben in drei Sitzungen, welche am 22. Januar, 5. und 12. Februar im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ stattfinden sollen. In „närrischen Kreisen“ wird diese neueste Meldung aus dem Hofberichte des Prinzen Carneval gewiß Senfation machen.

* **Die Verbreitung guter volksthümlicher Schriften** — so schreibt man uns — ist die Pflicht eines Jeden, der unserem deutschen Volke dienlich sein will, denn daß das Umfliegen schlechter Literatur als ein Gift auf die gesunde Entwicklung unseres Volkstums wirkt, ist leider Thatsache. Wir kennen ein Gegengift; es heißt: die Einführung christlicher Leihbibliotheken und die Verbreitung christlicher Zeitschriften, und bitten deshalb alle Leser dieser Zeilen: Selbst uns dasselbe anzuwenden, um den Schaden zu heilen. Der Anfang dazu ist in unserer Stadt bereits geschehen; es gilt nur noch, um im Bild zu reden, die schon geprägte Münze in Cours zu bringen. Wir haben eine gut ausgestattete christliche Leihbibliothek, deren Benutzung Jedermann freisteht. Sie befindet sich Marktstraße 18 und ist geöffnet Mittwochs Abends von 7—1/8 Uhr für Erwachsene und Samstags Nachmittags von 4—5 Uhr für Kinder. Allein es ist nicht genug, daß wir Bücher haben, wir müssen auch einen immer größeren Vorrath zu gewinnen suchen. Ein ungelesenes Buch ist ein todttes Capital, und die Werke eines Claudius, Gottlieb, Glaubrecht, Fries und Frommel sind es werth, von dem deutschen Volke nicht nur dem Namen nach gekannt, sondern auch geschätzt zu werden; es ist gesunde, kräftige Speise, die uns durch dieselben geboten wird und die das Herz erfrischt, den Geist auf die rechte Weise anregt und die Seele nicht leer ausgehen läßt. Auch für die leiselustige Jugend ist Sorge getragen. Eine reiche Auswahl der besten Jugendschriften ist vorhanden, und wir denken, auch hier ist das alte Lutherwort angebracht: „Wer unserm Volke helfen will, der erbarne sich der armen Jugend!“ Und wahrlich, auch schon hier an der zarten Wurzel hat der Schaden angelegt — darum, Ihr Eltern, schänt Eure Kinder, Ihr Lehrherren Eure Gefellen in die christliche Leihbibliothek und verlaßt es auch selbst nicht, die Schätze unserer deutschen Literatur kennen zu lernen. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß bei unserer Leihbibliothek das Schreckspektakel Lindemittel: theures Abonnement, nicht zu fürchten ist, denn der denkbar billigste Preis ist dafür angelegt, nämlich 1 Pfg. per Buch. Außerdem sei erwähnt, daß man sich daselbst auch auf die besten und billigsten christlichen Zeitschriften, sogenannten Sonntagsblätter, abonniren kann. Unter denselben ist in erster Reihe „Der Arbeiterfreund“ zu nennen, eine illustrierte Wochenchrift, die in 100,000 Exemplaren zu dem beispiellos billigen Preise von 10 Pfg. monatlich allenthalben verbreitet wird. Wer insonderheit dem Arbeiterstande dienen will, sei herzlich gebeten, das Blatt zu lesen und es weiter zu geben. Gebogene Bücher und volksthümliche Zeitschriften, Welches braucht unser Volk — darum helfe sie verbreiten, Jeder an seinem Theil!

* **Beschwerfel.** Herr Metzger Franz Berberich verkaufte sein an der Blatterstraße 50 gelegenes Haus zum Preise von 39,000 Mk. an Herrn Anton Hammer, Mitglied der städt. Cur-Capelle. — Ebenso veräußerte die Herren Rentner Sch. Feiz und W. Feiz ihr Haus Schützenhofstraße 1 (Ecke der Langgasse) für 160,000 Mk. an Herrn Kaufmann Selmar Sander.

* **Wiesbaden, 4. Jan.** Das „Milit.-B.“ meldet: Dr. Berchan, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, zum Ober-Stabsarzt II. Cl. und Regts.-Arzt des Niederhess. Feld-Art.-Regts. No. 5 beordert; Dr. Minor, Stabsarzt der Landw. vom 1. Bat. (Ober-Lohnstein) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, der Abschied bewilligt.

+ **Bierstadt, 4. Jan.** Das am Neujahrstage vom „Männer-Gesang-Verein“ veranstaltete Concert nahm einen schönen Verlauf und befriedigte das in sehr großer Anzahl erschienene Publikum auf's Beste. Sämmtliche vierzehn Nummern des Programms ernteten reichen Beifall. Die humoristischen Vorträge, die zum Theil auf dringendes Verlangen zweimal gesungen werden mußten, regten ganz besonders das Lachmuskeln an. Auch das Violinspiel eines Wiesbadener Künstlers, des Herrn Jerbe, wurde allgemein als meisterhaft erklärt. Der junge Mann verdient es, gelobt und empfohlen zu werden.

* **Diez, 3. Jan.** In der Sylvesternacht brach dahier Feuer aus und wurde eine Scheune in Asche gelegt. Von dem nebenstehenden Hause wurde nur der Dachstuhl vom Feuer verzehrt.

* **Gerbhorn**, 3. Jan. Herr Caplan Laroche aus Elville ist an Stelle des Herrn Pfarrer Ebers mit der katholischen Seelsorge betraut.

* **Dillenburger**, 4. Jan. Dem evangelischen Hauptlehrer Graeb zu Driedorf ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Ueber die amerikanische Violin-Virtuosin Fräulein Madge Wicham**, welche in dem morgen Freitag im Curhanse stattfindenden Extra-Concerte zum ersten Male in Wiesbaden auftreten wird, lesen wir in uns vorgelegten Berichten: „Fräulein Madge Wicham ging der Kunst voraus, eine zweite Teresa Tua zu sein, und rechtfertigte sie diesen Ruf vollkommen. Madge Wicham, mit allen Reizen der Jugend ausgestattet, ist eine höchst poetische Erscheinung. Das liebliche, kindliche Auftreten, der eigenthümlich schwärmerische Ton, die vollendete Technik und der natürliche, aber doch energische Vortrag — Alles vereinigte sich, um den Eindruck zu hinterlassen, daß wir eine bedeutende Künstlerin vor uns sahen.“ Auch über den in dem Concerte mitwirkenden Pianisten, Herrn Eduard Behm, sprechen sich die uns vorliegenden Kritiken außerordentlich lobend aus. Wir sehen somit einem höchst interessanten Concerte entgegen.

* **Ein neuer Tenor entdeckt.** Vor einigen Tagen hat ein Lehrer aus Landsberg im Münchener Hoftheater Probe gesungen und sich hierbei im Besitze so bedeutender Stimmkräfte gezeigt, daß seine Ausbildung für die Bühne erfolgt. Der angehende Sänger, welcher sich bereits als Verfasser hübscher oberbayerischer Dialectdichtungen einen Namen gemacht hat, steht im 31. Lebensjahre.

* **Das geplante Engagement Friedrich Witterwurzer's** am Berliner Schauspielhaus ist nun doch nicht zu Stande gekommen. Witterwurzer hat einen Contract mit dem Wiener Burgtheater abgeschlossen, der ihn auf 3 Jahre an diese Bühne bindet. Die berühmte „Unberechenbarkeit“ des genialen Künstlers, der gewöhnlich mit drei Bühnen zu gleicher Zeit unterhandelt, um möglichst günstige Bedingungen erlangen zu können, hat sich auch hier wieder bewährt.

* **Adolph Rörrege** hat in aller Stille ein fünfaktiges Lustspiel beendet, das in aller Kürze schon auf den Brettern seines „Deutschen Theaters“ in Berlin zur Aufführung gelangt. „Die Verkauften“ ist es betitelt.

* **In Mailand** hat jüngst ein zweiter deutscher Componist einen großen Erfolg erzielt — und zwar auf symphonischem Gebiete. Derselbe war sogar noch durchschlagender, als derjenige Goldmarks in der Oper. Die F-moll-Symphonie von Richard Strauß, dem Münchener Musiker, gelangte durch das Scala-Orchester daselbst zur ersten Aufführung. Nach Beendigung der Symphonie wurde dem jungen Künstler im Namen der kaiserlichen Orchestermitglieder ein silberner Taktstock überreicht.

* **Die Zahl der numismatischen Museen** ist durch eine eben in Köln eröffnete größere Münzsammlung vermehrt worden. Wie alle Geschichtskenner wissen, hat das Münzwesen gerade im alten Köln früher eine reiche selbstständige Entwicklung erfahren. Auf Anregung eines Bonner und eines Kölner Geschichtsforschers hat man es nun neuerdings unternommen, die im Museum und Rathhaus vorhandenen Münzen ordnen und catalogisiren zu lassen.

* **Der bekannte Thiermaler Palizzi** starb in Paris, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, im Alter von 75 Jahren. Derselbe kam 1844 aus seiner Heimat, den Abruzzen, nach Paris und stellte seitdem fast jährlich bemerkte Thierbilder im „Salon“ aus. Besonderen Beifall hatten: „Der Frühlings“, welchen der Herzog von Morny 1852 erwarb, „Die Hirsche im Weinberg“, „Der Kampf der Widder“, „Die Heimkehr vom Felde“, „Die Hämmer“, ferner „Der kleine Pony“, welcher 1867 auf der internationalen Kunstausstellung zu sehen war.

* **The Times**, das englische Weltblatt, feierte am 1. d. Mts. das Fests seines hundertjährigen Bestehens. Der Begründer des Blattes war der Buchdrucker John Walter, in dessen Familie sich das Eigenthum der Zeitung bis auf den heutigen Tag erhalten hat. In seinem Ruf gelangte er erst unter John Walter, dem Sohne, welcher dieselbe von der Regierung unabhängig machte und ihren großartigen Nachrichtendienst einrichtete. Als die Regierungsschiffe die Beförderung seiner Correspondenzen verweigerten, organisirte er eigenen Dienst mit Seeschiffen, Briefposten und Eilboten. Auch die Parlamentsberichte wurden in der „Times“ zuerst in jener Vollständigkeit gegeben, welche heute das Entzücken der Redner und Wähler ist. Von außerordentlicher Wichtigkeit auf die Entwicklung der Presse überhaupt war es, als John Walter im Jahre 1814 die Dampfkraft zur Herstellung seines Blattes zu verwenden begann. Wenn es auch jetzt auf dem Festlande sowohl, wie in England selbst, mächtige Concorrenten erhalten hat, die ihm seine einzig dastehende Stellung raubten, so hat es, speziell in England, noch immer einen so großen Einfluß, daß man — für England wenigstens — noch immer von der sechsten, jetzt siebenten Großmacht reden kann. Dem jetzigen Inhaber kann man daher den Stolz nicht verdenken, mit welchem er im Jubiläums-Feitartikel den Triumph seines Blattes ausposaunen läßt. Er schließt mit dem Ausdruck eines berühmten Engländer: „Wenn ich der fernsten Nachwelt ein Denkmal unserer gegenwärtigen Gefeitung zurücklassen sollte, so würde ich nicht unsere Docks, unsere Eisenbahnen, noch unsere öffentlichen Gebäude wählen, sondern einen Band der Times.“

Deutsches Reich.

* **Ueber den Neujahrs-Empfang der Generalität bei dem Kaiser** wird der „National-Ztg.“ noch Folgendes berichtet: „General-Feldmarschall Graf Moltke erschien an der Spitze der Generalität. Der

Kaiser, der an seinem Arbeitstisch mit Schreiben beschäftigt gewesen hatte, stand auf, trat den Eintretenden entgegen und ohne den Grafen Moltke zu Worte kommen zu lassen, rief er ihm zu: „Wie sind Sie in das neue Jahr hinübergekommen, lieber Moltke, schlafend oder wachend.“ „Geschlafen habe ich“, war die Antwort Moltke's. Der Kaiser hörte das mit Lächeln an: „Ich hoffe“, fuhr er zu Moltke gewendet fort: „Ich hoffe, daß Sie mit dem, was in diesem Jahre dienstlich an Sie herangetreten wird, zufrieden sein werden.“ Die Generale nahmen dann Aufstellung, es reichten sich an einander die Generale v. Blumenthal, v. Stiehl, v. Bape, v. Waldersee, v. Heubach, dann die Divisionsgenerale, deren Reihe General-Lieutenant Graf Bartenleben schloß. Der Kaiser ging die Reihe der Generale entlang, reichte jedem die Hand und richtete an ihn einige freundliche Worte. Etwas ausführlicher gestaltete sich die Ansprache, die der Kaiser an den General von Heubach richtete. Derselbe war, wie jetzt verlautet, um seinen Abschied eingekommen und zur Betreibung des Geschüß nach Berlin gekommen. Am Schluß des Gesprächs, das der Kaiser mit General v. Heubach führte, sagte der Kaiser: „Sie sind noch viel zu jung zum Abschied, ich kann Sie noch nicht entbehren.“ Der General v. Heubach verbeugte sich schweigend. Nachdem der Kaiser die Reihe abgegangen war, stellte er sich derselben gegenüber und sagte mit erhöhter Stimme: „Ich bemerke Ihnen, meine Herren, daß Ihre Hauptaufmerksamkeit in diesem Jahre die Kaiser-Mannöver, welche das dritte Corps und das Gardecorps abhalten, in Anspruch nehmen werden.“ Diese Bemerkung wiederholte der Kaiser noch zweimal in ähnlichen Wendungen. Diese Worte machten, wie berichtet wird, auf die Versammelten den Eindruck, als wolle der Kaiser ernstliche Eventualitäten damit abweisen.“

Vermisches.

* **Vom Tage.** Der Prinz Friedrich Leopold ist von seinem Erhaltungszustande seit einigen Tagen völlig wieder hergestellt. — In Folge des starken Eisganges im Rhein mußte der Güter-Transport-Verkehr Worms-Rosengarten gänzlich eingestellt und der gesamte Güter-Verkehr über Mainz dirigirt werden. — Auf der Straße Görlitz-Dresden ist wegen der Schneefälle der gesamte Verkehr unterbrochen. Auf der Straße Hirschberg-Breslau wird der Verkehr nur mit größter Mühe aufrecht erhalten. — Die französische Regierung stellt einen Preis von 50,000 Francs für die Erfindung eines einfachen leicht handlichen Apparats zur Entdeckung von Fälschungen bei Spirituosen aus. — Der Reichshof erklärte einer Deputation der Teplitzer Quellen-Interessenten, daß er zunächst die öffentlichen Interessen, insbesondere den Fortbestand des Curores und die Sicherung der Saison von 1888 wahren werde und auch in Zukunft gründlich dafür sorgen wolle, daß die Badehäute Teplitz-Schönan und deren Quellen intact bleiben. — Ein Zusammenstoß zweier Schnellzüge fand bei Meppel (Niederländische Staatsbahn) statt. 26 Personen sind todt. — In Lindenthal unweit Leipzig ist das Ehepaar Messinger ermordet worden. Von den Tätern hat man keine Spur. — In der Porzellan-Fabrik von Wallis in Wien brach ein Brand aus, der gelöscht wurde. Ein großer Theil des kostbaren Baarenlagers wurde vernichtet. Der Schaden wird auf 100,000 Gulden geschätzt. — In der Militär-Erziehungs-Anstalt Fischau bei Wien wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Dieners ein Jüngling erschossen. — Eine große Dampfschiff in Raik ist niedergebrennt; der Schaden ist groß. — In Dramburg (Hinterpommern) hat sich im Kassenzimmer des Rathhauses der Stadt-Hauptassessor-Rendant H. Woltersdorff mittels Revolvers durch zwei Schüsse vor die Stirn entleibt. Eine in Aussicht genommene Kassen-Revision ist die Ursache.

* **Besuch in San Remo.** Aus Berlin wird der „B. A. Ztg.“ geschrieben: „Wenn es das Wetter gestattet, wird der deutsche Kronprinz kurz nach Neujahr einen aus fünf Personen bestehenden Besuch erhalten, der ihn sehr erfreuen dürfte. Prinzessin Wilhelm will ihre vier Söhne dem Großhahn, der sich schon herzlich nach ihnen sehnt, nach San Remo bringen. In der Kinderstube des Palais herrscht ob dieses Planes großer Aufruhr. In der beiden älteren Prinzen verbringen ihre freie Zeit damit, die Spielzeugen einzupacken, um reisefertig zu sein. Man nimmt wohl mit Recht an, daß der Anblick der hübschen Enkelkinder auf den hohen Kranken den wohlthätigsten Einfluß üben werde.“ Berliner Blätter ist nichts über diesen Plan bekannt.

* **Unser Winter.** Die Kälte hatte sich, wie man aus Gießen schreibt, hier in Oberhessen fast bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Während anderwärts die sehr niedrige Temperatur bald einer höheren gewichen, hatte sie sich bei uns in Permanenz erklärt. Und nicht nur das, die Kälte wurde immer größer. Donnerstag hatten wir -15°, Freitag -18° und in der Neujahrsnacht resp. am Neujahrs morgen gar -20° Reaumur. Das ist eine Temperatur, bei der die Ohren erfrieren, wenn man nur 1 Stunde weit geht. Die Kälte war so arg, daß man Abends die Straßen menschenleer fand; die Gasbeleuchtung versagte den Dienst, Milch und dergl. wurde den Consumenten in Form von Eisküden in's Haus gebracht u. s. w. Es klingt das sehr unglücklich, ist aber nichtsdestoweniger durchaus wahr. Dabei liegt der Schnee mehrere Fuß hoch. Die Vögel erfroren massenweise. — In Coblenz hatte der Neujahrs tag derartige Kälte gebracht, daß die am Neujahrs morgen übliche durch die Straßen gehende militärische Revue nicht stattfinden konnte. Die Militärkapellen waren wohl angetreten, mußten aber wieder entlassen werden.

* **Fälschmänner in Köln.** Einer gefährlichen Fälschmännerbande ist jüngst die Kölner Criminalpolizei auf die Spur gekommen. Am Samstag vor acht Tagen befanden sich in einem Metzgerladen nur zwei Käuferinnen, von denen eine plötzlich ihr stark gefülltes Portemonnaie verlor, das sie noch im Laden in der Tasche gehabt. Der Metzger ließ die andere Person, die nur die Diebin sein konnte, verfolgen und überlieferte die Polizei, welche sich dann in die ihr angegebene Wohnung begab.

Dort war die Person leider schon ausgeflogen, aber man fand sehr wichtige Gegenstände: verschiedene Falsificate, vor, darunter acht Stück gefälschte Goldbarren, welche genau das Aussehen echter Goldbarren hatten, Stempel und Gravirung waren ebenfalls vorzüglich imitirt. Auch falsches belgisches und spanisches Geld wurde vorgefunden. Die Person heist Horwarth und ist die Frau eines verurtheilten Verbrechers, der in Frankfurt a. M. des Mordes verdächtig angeklagt und zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, aber aus dem Zuchthause nach sechsmonatlicher Gefangenschaft entflohen. Horwarth war hier wieder sitzgenommen worden. Daß er mit einer Falschmünzerverbande in Verbindung stand, wußte man, konnte jedoch nichts Genaueres ermitteln. Ebenso war es nicht gelungen, die Frau, welche man festzunehmen beabsichtigte, zu entdecken.

* **Ruhen der Dampfbremse.** Als ein großes Glück ist es anzusehen, daß der, wie gestern gemeldet, in Eßlingen entgleiste Wiener Courierzug bei seiner Einfahrt in den Bahnhof langamer fuhr und der Locomotivführer, die Gefahr erkennend, noch rechtzeitig Gegendampf geben konnte. Hierbei bewährte sich die seit Jahren hier eingeführte amerikanische Westinghouse-Dampfbremse, welche sofort alle Wagen bremst, vortrefflich, denn sonst wären die Wagen aufeinander oder ineinander geschoben worden und das Unglück wäre unermeßlich geworden. Der Schaden an zerlörrten Schienen und Material ist nicht unbedeutend. Auf dem verunglückten Zug befanden sich viele aus dem Feiertags-Urlaube zurückkehrende Soldaten, Offiziere, bayerische Artillerie-Einjährige aus der Pfalz, welche theilweise durch die Fenster-Öffnungen der umgestürzten Wagen sich zu retten genöthigt waren.

* **Aus der Pariser Gesellschaft.** Die Herzogin von Uzès veranstaltet in den nächsten Tagen ein ganz eigenartiges Fest. Dasselbe soll ein Costümfest sein, auf dem aber nur das schönste Geschlecht in historischen, der Geschichte des Theaters entlehnten Costümen erscheinen soll, während den eingeladenen Herren der schwarze Frack vorgegeschrieben ist. — Der Präsident der Republik will nicht nur seine 300,000 Frs. Reisefkosten, sondern auch den gleichen Betrag, der ihm für Festlichkeiten im Budget zugewiesen ist, völlig verwenden. Zu diesem Zweck sollen außer den zwei jährlichen Wällen, die auch Gröb gab, allwöchentlich Abendunterhaltungen stattfinden, wahrscheinlich jeden Dienstag von Anfang Februar an. Es soll abwechselnd einen Dienstag getanzt und den anderen eine musikalisch-dramatische Vorstellung gegeben werden, unter Mitwirkung der ersten Kräfte der Oper, „Komischen Oper“, des „Theatre franc.“ und des „Odéon“. — Hierbei sei noch erwähnt, daß Gröb, der im vorigen Jahre Tausende von Neujahrs-Glückwünschen erhielt, diesmal nur ein halb Duzend empfing. Sie transit ...!

* **Ein phantastischer Berichterstatter.** Der Spezial-Correspondent, den der „Figaro“ zur Feier des Papst-Jubiläums nach Rom geschickt hat, zählt die geistlichen und weltlichen Würdenträger, welche dem Tragik des Papstes vorangeschritten, auf und fährt dann fort: „Dem diplomatischen Corps folgten die Mitglieder des deutschen Reichstages in rother Tunica mit breitem schwarzem Sammtkragen und im Schmucke ihrer Orden. Sie trugen gelbene Spanletten, einen goldbrockierten Gürtel und einen prachtvollen Schleppfächer. Alles ist militärisch bei unseren Nachbarn, selbst das Parlament.“ Es liegt nun gewiß recht nahe, aus dieser Schilderung die Consequenz zu ziehen, und sich im Geiste eine Sitzung unseres Reichstages in diesem Costüme auszumalen. Man denke sich Bismarck in der rothen Tunica und mit einem Schleppfächer die Tribüne bestiegen, man denke sich Richter und Richter in solchem Aufzuge seinen Worten lauschen.

* **Ein sonderbarer Schwärmer.** Die Geschworenen des Bar-Departements (Frankreich) verurtheilten vor einigen Tagen einen gewissen Anicet, welcher seine Schwiegermutter umgebracht hatte, zu 5 Jahren Gefängnis. Der Grund des Mordattentats war aber nicht, was man vermuthen sollte, Haß oder heftige Abneigung, sondern unerwiderte Liebe. Anicet, der heute 30 Jahre alt ist, hatte vor 5 Jahren ein Mädchen geheirathet, das 2 Jahre darauf starb; der untröstliche Wittwer fand nur einige Verwöhnung in der Nähe seiner Schwiegermutter, welche ihm allmählich so theuer wurde, daß er ihr einen Heirathsantrag machte, welchen sie abwies. Am 1. August schlich er sich wieder in das Haus, verbarg sich im Schlafzimmer der Angebeteten und drang abermals in sie. Sie bestand darauf, die ihr zugewandte Thorheit nicht zu begeben, und nun schoß er ihr zwei Kugeln in den Rücken, die sie todt niederstreckten. Vor den Geschworenen schilderte er seine heftige Liebe für Frau Brébois und versicherte, er hätte, als er den Revolver zu sich nahm, nicht die Schwiegermutter, sondern sich selbst im Falle einer neuen Weigerung tödten wollen. Sein Vertheidiger suchte aus der Leidenschaft für die Altkle Frau seine Unzurechnungsfähigkeit nachzuweisen; allein es gelang ihm nicht, die Geschworenen ganz zu überzeugen, denn sie ließen nur mildernde Umstände zu.

* **Das Jubiläum des Papstes** ist am Neujahrstage in Rom gefeiert worden. Das Wetter war kalt, aber schön. Schon in frühester Morgenstunde, als es noch finster war, eilten Menschen zur Peterskirche. Das Gedränge vor dem Porticus Carolus Magnus war ungeheuer. Soldaten umstanden den Obelisk und rehten sich bis gegen die bernischen Colonnaden und das Thor des Vatican. Andere als mit Karren versehene Personen hatten keinen Zutritt. Nicht vor den Seiteneingängen der Kirche standen königliche Garabiniere. In der Kirche selbst waren päpstliche Garabiniere in Gala. Es dümmerte noch, als das Publikum eingelassen wurde. Im Innern wie außerhalb der Basilika herrschte vollkommene Ordnung. Der Papst, der auf einem Tragstuhl erschien, hielt seinen Einzug über die reservirte Treppe aus dem Vatican in den Dom und durchkreuzte denselben, indem er unter lebhaften Zurufen der Versammelten nach rechts und links den Segen spendete. Der päpstliche Hof-

staat folgte dem Tragstuhl und gab demselben auch zur Seite das Geleite. Nach der stillen Messe stimmte der Papst das Te Deum an. Darauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Als derselbe die Mitte des großen Kirchenschiffes erreicht hatte, ertheilte der Papst von der Höhe des Thronstuhls mit vernehmlicher Stimme die feierliche Benediction. Bei der Rückkehr des Papstes in den Vatican brachen die Anwesenden abermals in Huldigungsrufe auf den Papst aus. In der überfüllten Basilica herrschte musterhafte Ordnung. Abends fand Illumination zu Ehren des Papstes statt. — Die dem Papste von den Katholiken der ganzen Welt überreichte Opfergabe für die goldene Messe beläuft sich bis jetzt auf 2 Millionen Lire. — Nach einem Telegramm des „Daily Ebr.“ sind etwa 30,000 Karten zur Jubelmesse gefälscht worden. Als die Fälschung entdeckt wurde, beschloß man, die bereits ausgegebenen achten Karten nochmals zu stempeln, was eine große Mühe verursachte.

* **Eine Räubergeschichte.** In San Antonio in Mexico wurde jüngst ein verurthelter weiblicher Bandit begraben, die Señora Amalia Rubio de Vasconera, deren Vorgeschichte fast ebenso „spanisch“ klingt wie ihr Name. In ihrer ersten Jugend wurde ihr Verlobter von Bundesstruppen getödtet und sie hatte an seinem Grabe den Nachschwur geleistet, in jedem Jahre ihres ferneren Lebens fünf Männer zu tödten. Sie hat diesen Schwur nur zu getreulich ausgeführt. Ihre erste That war, die Agnates Calientes Postkutsche zu berauben, und eigenhändig trieb sie den Postillon in die Flucht, hielt die Kutsche an und befaß ihrer Wande, nicht zu scheuen, außer es werde ihnen Widerstand geleistet. Die acht Passagiere lieferten reiche Beute. Jahrelang trieb sie zum Schrecken der Bewohner von Sinolas, Jalisco und Sonora ihr Räuberhandwerk und sammelte sich Reichthümer. Behörden und Truppen konnten ihr nicht beikommen. Sie starb unbeachtet und vermachte ihre Schätze zu wohlthätigen Zwecken.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 4. Jan.** Sehr hochstehende Personen haben bei Audienzen in den letzten Tagen ausgesprochen, daß nach den neuesten Berichten das Leiden des Kronprinzen doch nicht Krebs zu sein scheint. Damit stimmt eine Meldung des „Berl. Tageblatt“ aus San Remo überein, wonach die Ärzte auf Grund von Untersuchungen in den letzten Tagen es für sehr wahrscheinlich halten, daß das Leiden nicht Krebsartiger Natur, sondern ein seltener Fall von Knochenhautentzündung sei. — Graf Peter Schuwalow hat, wie nunmehr zuverlässig feststeht, hier eine politische Mission erfüllt, deren Resultat in der Veröffentlichung der gefälschten Briefe vorliegt. Die Zustimmung zur Veröffentlichung wurde russischerseits unter der Bedingung gegeben, daß damit die Anglegenheit abgeschlossen sein solle. Weitere Mittheilungen über den Ursprung der Fälschung werden nicht erfolgen. (S. 3)

* **Wien, 4. Jan.** Gegenüber der Behauptung der „Nowoje Wremja“, daß man in Wien die Absicht gehabt habe, mit Petersburg separat zu verhandeln, daß man aber in Petersburg durchaus nicht vor Begierde brenne, diesen Gedanken zu verwirklichen, bemerkt das „Fremdenblatt“, daß diese Behauptung vollkommen grundlos sei, daß es sich hier wieder einmal um einen freilich fruchtlosen Versuch handle, Mißtrauen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu säen.

* **Amsterdam, 4. Jan.** Nach der „Fr. B.“ sind bei dem Vorgehen auf der niederländischen Staatsbahn bei Reypel stattgefundenen Eisenbahn-Unfällen zwei Personen todt geblieben und zehn verletzt worden. Von Letzteren ist später noch eine Person gestorben. (Die Mittheilung, daß 26 Personen todt geblieben seien, ist demnach sehr übertrieben. D. Reb.)

* **Paris, 4. Jan.** Gerüchtweise verlautet abermals, der Kriegsminister beabsichtige zu demissioniren. — Die Erard'sche Pianofortefabrik wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Gegen 1500 Instrumente wurden ein Raub der Flammen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Nur der billige Preis und die ausgezeichnete Wirksamkeit haben sie zu einem wahren Volksmittel gemacht. Frankfurt a. M. Sehr geehrter Herr! Was die Wirkung der Apotheker „Ri.“ Brandt's Schweizerpillen anbelangt, so kann und werde, wo nur irgend Gelegenheit finde, sie empfehlen. Ich hatte sie gegen trüben Stuhl und Appetitlosigkeit gebraucht und war von deren Wirkung ganz erheitert. Achtungsvoll und ergebenst Gustav Heinrich Wickers, Kofelstraße. Apotheker „Ri.“ Brandt's Schweizerpillen sind a Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde und besonders auf den Vornamen „Ri.“ Brandt. (Man. No. 9500.) 5

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverdünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pf.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Estrakt condensirt; für Säuglinge die geheißteste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchse M. 1.20. In allen Apotheken, en gros von G. Loeflund in Stuttgart. 388

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das bisher unter der Firma **Jaskowitz & Co.** betriebene **Bank-Geschäft** fortan unter meinem Namen und unter der Firma

Paul Strasburger

als alleiniger Inhaber unverändert weiterführen werde.

Ich bitte um gütige Fortdauer des mir in so ausserordentlichem Maasse gewährten Vertrauens und Wohlwollens.

Hochachtungsvoll

Paul Strasburger,
8 grosse Burgstrasse 8.

1955



Schutzmarke.

Zur Nachricht.
Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft demnächst in das in demselben Hause große Burgstrasse 4 befindliche, bisher von der Firma **H. Stein** innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

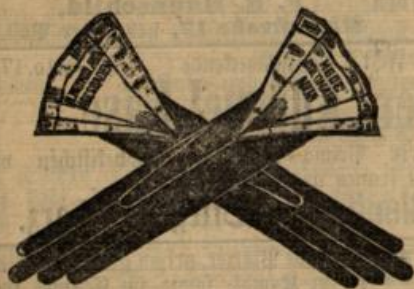
Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämtlichen Waarenvorräthe mit großer Preis-Ermäßigung.

Gläser Zengladen von Karl Perrot (aus Elsass),
Wiesbaden, nur 4 große Burgstrasse 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor nur 1229 4 große Burgstrasse 4 befindet.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, theile ich hierdurch mit, daß das bisher von Herrn **K. Perrot** benutzte Laden-Local nebst Comptoir, große Burgstrasse 4, mit oder ohne Wohnung vor sofort oder später anderweitig zu vermietthen ist. Auf Wunsch kann auch ein bestens eingerichteter Flaschenkeller dazu gegeben werden. Näheres zu jeder Zeit bei **August Jung**, Wilhelmstraße 42a, III. 1230



Gefütterte Glacé-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder,

englische Ringwood- und Jersey-Handschuhe —
seidene gefütterte — mit Pelz gefütterte Fahr-
Handschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

2066

R. Reinglass, Webergasse 4.

Local-Gewerbeverein.

Morgen Freitag den 6. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“, Reugasse 15, eine Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen.

78

Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mt. an bei
2026 **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied.**

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emaillirte
Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434 **W. Hartmann, Mehrgasse 31.**

Zuschneide-Unterricht

sämmtlicher Damen- und Kiebergarderoben nach leichtverständlichem und praktischem System, sowie auch das Anfertigen derselben wird in kürzester Zeit erteilt durch
Loni Glück, Michelsberg 6. 2266



Großer

Winter-Schuhwaaren-Ausverkauf

im

Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Um mit meinem großen Lager von Filzkieseln und Schuhen vollständig zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu **stunend billigen** Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

144

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von **Gehr. Esch**, Walmühle, sowie **Culmbacher Export** von **Reichel** in 1/4 und 1/2 Flaschen zu beziehen.

10

Achtungsvoll
Aug. Knapp.

Wirthschafts-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebenste Mittheilung, dass ich mit Heutigem die altrenommirte Wirthschaft zum



„Poppenschänkelchen“



übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch **vorzügliche Speisen und Getränke**, insbesondere durch Verabreichung des so allgemein beliebten **Culmbacher Bieres** aus der renommirten Brauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach zufrieden zu stellen. Indem ich geneigtem Zuspruch entgegen sehe, zeichne

Hochachtend

Friedrich Eschbacher,

alleiniger Vertreter der Brauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach.

Wiesbaden, 31. December 1887.

P. S. Mein **Flaschenbier-Geschäft** werde ich nach wie vor weiterführen. 1919

Pilsener Bier aus dem Bürgerl. Bräuhaus.

Niederlage bei:

J. & G. Adrian, Wiesbaden, Biergroßhandlung.

Verfandt von da in Gebinden à 50 und 100 Liter, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

1053

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, gesundes Bier, empfiehlt im **Allein-Ausverkauf** im Glas- und Flaschen-Verkauf

Chr. Heisinger, „Saalbau Nerothal“,

467

Stiftstraße 16.

Sobald eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachssinken, Röllschinken, Pinterschinken im Auschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

In Qualität **Halbfleisch** à Pfd. — 60 Mt.,

Halbschinken à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Schinkenfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45.

93

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pf.

Rosbraten " " 60

Lenden " " 1 Mt.

fortwährend zu haben **Wörthstraße 20.**

1469

Buten, fett und jung à 70 Pfg. pro Pfund, Alles prima

Enten, " " à 60 " " Qualität

Gänse, " " à 50 " " und sauber,

frische Tafelbutter, netto 8 Pfund, für 8 Mt. 50 Pfg.

liefere franco Haus und Nachnahme.

417

Louis Wilk, Tilsit.

Liebe's echtes Malzextract

ist bei Husten, Heiserkeit, Asthma, sowie Brust- und Halsleiden im Allgemeinen als Diätetikum seit 1866 bewährt; bei Husten sind auch **Liebe's Malzextract-Bonbons** zweckmäßig. Das Malzextract mit **Chinin** wird bei Nervenschwäche und in der Reconvalescenz; das mit **Eisen** (ohne metallischen Beigeschmack) bei Bleichsucht und Blutarmuth; das mit **Kalk** bei mangelnder Knochenbildung, engl. Krankheit; das mit **Leberthran** bei Skropheln; das mit **Pepsin** (Magenkraft) als reizloses Verdauungsmittel empfohlen. Original-Packungen in allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von **J. Paul Liebe** in Dresden. Lager: **Hof-Apotheke** und **Victoria-Apotheke**. 5892



Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht ausländ. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

(H. 73250.) 36

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Halsleiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild**, 17667

Rheinstraße 17, neben der Post.

Feit, wohlgeschmeckende (F. act. 17/1)

Harzer Kümmel-Käse

versende, streng nur Prima-Qualität, Probekistchen von 10 Pfund Mt. 3.20 franco gegen Nachnahme.

Wilh. Rienäcker, Stiege i. Harz.

Kartoffeln, blaue Pfälzer, prima gelbe (trostfrei), im Kumpf, sowie im Centner stets auf Lager bei **Hepler**, Wörthstraße 19. 2323

1a div. **Kochbirnen** per Pfd. 10 und 12 Pfg., sowie alle Sorten **Äpfel** stets zu haben **Michelsberg 4.** 1451

Crystallhelles Natureis,

12—15 Ctm. dick, gibt weicherweise ab die

1897

Fischzucht-Anstalt.

Feine **Harzer**, edle **Concurrenz-Langer** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Albrechtsstraße 31b, Vorderh., 1 St.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,
empfehl:

Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,
desgl. Steinkohl-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-
Kokes,
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchene Holzkohlen.

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebes:
I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespaltene kiefernes
Anzündeholz, kiefernes Ab-
fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kohlen

der besten Bechen, Herd-, Ruß-, Stück-Kohlen, Braunk-
u. Steinkohlen-Briquettes, Kohlscheider magere Würfel
(Anthracit), Buchen- u. Kiefern-Scheit- u. Anzündeholz,
Holzkohlen, Lohkuchen Feueranzünder offerirt zu billigen
gestellten Preisen
Fr. Riehl,
Röderstraße 11.

Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von **J. G. Plöcker,**

73 Schwalbacherstraße 73,

empfehl in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Stückkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und Flamm-Würfel-
kohlen,
Braunkohl-Briquettes,
Steinkohl-Briquettes,

Lohkuchen,
Holzkohlen,
Gas-Coaks,
Rußgries,
Buchen-Scheitholz,
Kiefern-Scheitholz,
Kiefern-Anzündeholz.

Preis-Conrants stehen zu Diensten. 8311

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfehl für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,
11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Ruhrkohlen,

I. Sorte in Stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner)
14 Mt. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre
(20 Centner) 20 Mt., II. Sorte 18 Mt. über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfehl
Biebrich, den 3. December 1887. **A. Eschbacher.**

Schlittengeläute

zu verkaufen Kirchgasse 23. 1834

Wolle wird geschlumpft Zahnstraße 17. 49

Gute erhaltene Herren- und Damenkleider, sowie alle
Arten Möbel billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 1595

Eine gebrauchte, noch guterhaltene Drehorgel billig zu ver-
kaufen. Näh. bei Zimmermeister Rossel. verl. Bleichstr. 1564

1/2 erste Rangloge, gute Plätze, abzugeben. K. Exp. 2532

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **R. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 21

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrathige Polster-
möbel zum Selbstkostenpreise.
9700 **A. Lecher,** Tapezierer, Adelsbairstraße 42.

Kanape's, Chaises-longues, Cessel u. s. w. zu den
billigsten Preisen bei **W. Egenolf,** ar. Burgstraße 8. 21839

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher
preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Sprungfedermatratze u. Keil
36 Mt., 1 schönes Kanape 38 Mt. Wichelsberg 9, II. I. 1693

Ein schöner, großer Pfeiler Spiegel mit Trumeau ist zu
verkaufen. Näh. im Bau-Bureau Moritzstraße 29, 2269

Al., eis. Vorplatz-Ofen, Amerik. oder Regul., wird gesucht.
Offerten unter **H. H.** an die Exped. d. Bl. 2288

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Dame (angenehme Erscheinung), welche viel
gereist und der englischen Sprache mächtig ist, wünscht Stellung
als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Gef.
Offerten unter **G. C. 58** an die Exped. 2286

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie sucht die
Rehrgerei in einem größeren Geschäft in Wiesbaden zu
erlernen. Näh. **Steinberger's** Stellenbureau in Mainz,
Umbach No. 11. (No. 19208) 93

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft event. per
Januar. Näh. Exped. 1672

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Etanbol-Fabrik,
Dohheimerstraße 48c. 1252

Eine feinebürgerliche, gewandte Köchin wird auf den
16. Januar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden Leberberg 1. 2063

Gegen guten Lohn ein Mädchen, das etwas kochen kann, als
Beihülfe in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näheres
im Hotel „Zur Rose“. 2268

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2354

Auf 2. Januar ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht
II. Burgstraße 8, Blumenladen. 1621

Ein braves, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht,
gesucht kleine Dohheimerstraße 4, 1 St. 2195

Gesucht Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen
für allein, eine Kinderfrau, Zimmermädchen in Pensionat durch
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2354

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht
Webergasse 32, 2. Etage. Eintritt 12. Januar. 2326

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
und billige Kost und
Logis durch Frau Schug, Hochstraße 6. 1943

Former

finden dauernde Accord-Beschäftigung.

Louis Koenig, Sieberei. 2106

Ich suche einen Austräger.

Buchhändler Forek. 2337

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen per
1. April. **Gebrüder Wagemann.** 1777



Ungar - Weine.

Die von dem Weingutsbesitzer **Ern Stein** in Erdö-Beny bei Tokay direct importirten
Medicinal-Tokayerweine (süss) in 2 Qualitäten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{5}$ Flaschen,
Ruster Ausbruch (süss),
Menescher Ausbruch (süss), sowie
Szamarodner (herb),

welche ganz vorzüglich und stärkend für Reconvalescenten und schwächliche Kinder, als auch sehr beliebt als Dessertweine sind, werden hiermit zur gef. Abnahme bestens empfohlen. Dieselben sind von Herrn Prof. Dr. **Fresenius** hier und noch anderen ersten Autoritäten Deutschlands chem. untersucht und für gänzlich rein befunden worden. — **Preis-Courante** stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll **Friedrich Marburg**, Neugasse 1.

Niederlagen befinden sich

bei **Chr. Wilh. Bender**, Helenenstrasse 30,
 „ **Ed. Brecher**, Neugasse 4,
 „ **A. Cratz**, Langgasse 29,
 „ **Hch. Eifert**, Neugasse 24,
 „ **Bernh. Gerner**, Wörthstrasse 16,
 „ **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79,

bei **P. Hendrich**, Dambachthal 1,
 „ **Jac. Kunz**, Helenenstrasse 2,
 „ **Jac. Minor**, Schwalbacherstrasse 33,
 „ **Phil. Reuscher**, Kirchgasse 51,
 „ **Ernst Rudolph**, Weilstrasse 2,
 „ **Aug. Thomae**, Steingasse 15,

in **Dotzheim** bei **Hch. Thomas**.

1099

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
 Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
 Biergroßhandlung von **J. & G. Adrian**, Bahnhofstrasse 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

An Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

Der Unterzeichnete empfiehlt die als anerkannt **vorzüglichen Biere** der

Brauerei Justus Hildebrand in Pfungstadt

in ganzen und halben Flaschen, und zwar

403

Bock-Ale, Märzen- und Lager-Bier.

Telephon No. 104.

Franz Hunger, Frankenstrasse 15.

Au bon goût.

Conditorei und Wiener Café,
 Kirchgasse 7 und Kirchgasse 37,
 empfiehlt

Punsch - Essenzen

aus der Dampf-Bliqueur-Fabrik von
Woldemar Schmidt, Dresden.
 Hochachtungsvoll

1525 **Wilhelm Jumeau**, Conditor.

Roth- und Tafeläpfel

billig zu haben Kirchofsgasse 3, nahe der Langgasse. 2238



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
 incl. Glas.

Camaité , herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Guod , herber Weißwein . . .	1	70 "
Achaia-Malvasier , vorz. Süßwein, . . .	2	" "
Roscato , vorzügl. Süßwein . . .	2	" "
Mavrodaphné , vorzügl. Süßwein, . . .	2	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weißstraße 2.

123

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.**Dr. Bockhart,**
Specialarzt für Hautkrankheiten.

1872

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.**Musikalien-Handlung und Leih-Institut.**
Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

110

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgass. 3. 21700**Haarschäfte aus Kalbleder**von **Franz Fischer**, Offenburg i. B.
Beste Fussbekleidung
für **Rheuma- und Fussleidende**,
verhindern **kalte Füße und Druck**
an denselben, da die weichen Haare **innen** am
Leder erhalten sind. Alleinverkauf: 1079
F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.
Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.**Messing-Artikel**
für **Wasserleitungen u. s. w.**
empfiehlt auf das Billigste und Beste die**Fabrik und Giesserei von Chr. Dreyfürst,**
Adlerstrasse 63.

2212

Schlittschuhe,

in größter Auswahl bei

1571

L. D. Jung, Langgasse 9.**Trockenlegung feuchter Wände**

(Patent 4101)

20545

ausgeführt unter voller Garantie von **J. Leber**, Moritzstrasse 6.**Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**Regelmäßige Verbindung nach **Wannheim-Ludwigshafen**
und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.

18303

J. F. Hillebrand.**HAMBURG-AMERIKANISCHE**
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **New York**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **New York**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **New York**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 8 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausserordentlicher Verpflegung,
vermöglihe Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischen decks-Passagiere.Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Becker**, Wiesbaden,
Langgasse 33, **C. H. Textor**, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 22.**Abonnements**

auf alle in- und ausländische Zeitschriften, wie:

Bazar — Fliegende Blätter — Daheim —
Gartenlaube — Kladderadatsch — Moden-
welt — Ueber Land und Meer — Illustrierte
Zeitung etc.nehmen wir entgegen und lassen solche **prompt** und
kostenfrei zustellen.**Moritz und Münzel,**
1428 32 Wilhelmstrasse 32.**Brevi manu**dem inserirenden Publikum die Mittheilung, dass uns circa
100 Zeitungen Europas, auf unser Anerbieten: die Insertions-
gebühren sofort bei Aufgabe der Anzeigen zu entrichten,
aussergewöhnlich hohe Rabatte eingeräumt haben.Man annouciert daher am **billigsten** durch die

20595

Wiesbadener Transport-Anstalt.**Tanz-Unterricht.**Beginn meines zweiten Cursus **Montag den**
2. Januar 1888. Gefällige Anmeldungen in meiner
Wohnung, **Walramstrasse No. 1**, erbeten.

Achtungsvoll

1271

Karl Kimbel, Tanzlehrer.**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,****Michelsberg 18.**Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren.**
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.**H. Bouffier,**

44

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Bendelschuhe, nur bessere Qualität, per
Paar 1 Mk. und 1 Mk.20 Bf., sowie alle Arten
1947 **Einlegesohlen.****Jos. Fischer**, Metzgergasse 14.

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife

in anerkannt vorzüglichster Qualität. Vorrätig à Packet, enthaltend 3 Stück. 40 Pfg. bei

21375 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Billig zu verkaufen:

Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, 1 **Küchenschrank**, Rohr-
fühle, Schantelstessel, nussb. Tisch, Alles beste Arbeit und gut
erhalten. Näh. Goldgasse 17 bei Frau **Schmidt**. 2278

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen Moritzstr. 15, III. 849

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Sozial-Gesuch.

Gesucht für 1. Juli in nächster Nähe des Marktes ein
Sozial zum Betrieb einer kleinen **Bier- und Kaffee-Wirth-**
schaft, bestehend aus 3 Zimmern mit geräumiger Küche, Keller
für den Wirthschafts-Betrieb und einer **Wohnung** von 2
Zimmern und Bodenraum für den Wirth. Schriftliche Offerten
unter **V. K. H.** vermittelt die Exped. d. Bl. 2291

Angebote:

Adlerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211

Grosse Burgstrasse 14

2. Stock 5 Zimmer ic. und 3. Stock 3 Zimmer ic., neu her-
gerichtet, sofort zu vermieten. 1788

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine
herrschafth. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz
oder getheilt zu vermieten. 15287

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind 2 feinmöblirte
Zimmer billig zu vermieten. 264

Geisbergstraße 10 möbl. Zimmer m. ob. o. Pens. zu verm. 1390

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblirte Zimmer mit
Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit
Pension zu vermieten. 21242

Sahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten.
Näh. Parterre. 22075

Nerostraße 14 ist ein schön möblirtes Zimmer nebst guter
Pension billig zu vermieten. 440

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376

Schwalbacherstraße 22 (Allee-Seite), Parterre, 1—4 möblirte
Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Allee-Seite), gut
möblirte Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Vel-Etage, auch
einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 45 (Sonnen-Seite), Hochparterre, gut möbl.
Zimmer zu vermieten. 2345

Weilstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör sofort zu vermieten. 1827

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Ein älterer Herr kann 1—2 feinmöblirte Zimmer bei einer allein-
stehenden Dame mit oder ohne Pension erhalten. Gefällige
Offerten unter **C. G. 85** an die Exped. d. Bl. 2285

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung

Vel-Etage, auf **gleich zu vermieten**. Dieselbe enthält:

1 Salon, 1 Esszimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von

10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein schön möblirtes Zimmer, Sonnen-Seite, sofort zu vermieten
Loutenstraße 43, 3. Stock. 500

Ein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 20, Vel-Etage. 1557

Ein gut möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Langgasse 33, 1 Tr. 2224

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15,
eine Stiege. 20481

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Weisstraße 6, I. 2254

Kleines, einfach möblirtes Parterrezimmer an ein anständiges
Mädchen zu vermieten Adlerstraße 13. 2320

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. b. 16908

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Wegergasse 18. 1570

Der von mir seither benutzte **Laden** ist sofort oder per 1. April
zu vermieten, eventuell mit Einrichtung. 1863

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wegergasse 18. 1570

Frau Dr. Philipps,

„**Villa Margaretha**“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,

einige Zimmer frei geworden. 801

In einer Lehrers. finden Schüler gute Pension. Offerten
unter **M. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1506

Pension Prince of Wales,

16 Frankfurterstraße 16.

Einige Zimmer frei geworden. 2124

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Januar 1888.)

Adler:

Rheins. Kfm., Neusa.
Lehmann, Kfm., Elberfeld.
Feist, Kfm., Köln.
Ulmer, Kfm., Köln.

Zwei Bücke:

Muth, Bergwerksbes., Limburg.

Einhorn:

Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Springer, Kfm., Darmstadt.
Diehl, Kfm., Bleidenstadt.
Collaßon, Kfm., Frankfurt.
Paulus, Kfm., Höhr.

Englischer Hof:

v. Thümen-Goebel, Magdeburg.

Zum Erbprinzen:

Blumenthal, Kfm., Nürnberg.
Blum, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Aronsohn, Kfm., Hamburg.
Loeb, Kfm., Frankfurt.
vom Feld, Kfm., Solingen.
Langenbeck, Kfm., Elberfeld.

Nassauer Hof:

Grakus, Langhorne.

Villa Nassau:

v. Fransecky, Exc., General m.
Fr. u. Bed., Erbach.

Hotel du Nord:

v. Oppenheim, Baron, Köln.

Sonnenhof:

Weillant, Fabrikbes., Remscheid.
Stöhr, Fabrikbes., Köln.
Kaorpe, Fabrikbes., Crefeld.
Brönger, Fabrikbes., Herford.

Pariser Hof:

Scholz, Lieut., Stralsund.
Scholz, Architect, Stralsund.

Rhein-Hotel:

Roos, Baumeister, Duisburg.
Schneider, Fr., Berlin.

Taunus-Hotel:

Pritsch, Lieut., Oranienstein.
Merkel, Dr. med., Ziegenhain.
Bloth, Kfm., Marseille.

Armen-Augenheilstalt:

Mauß, Albert, Weissenheim.
Hartmann, Eusebius, Kostheim.
Schäfer, Marie, Mengerskirchen.
Barth, Heinrich, Radesheim.
Gottfried, Peter, Bad Ems.
Bechtold, Conrad, Geislar.
Schmidt, Adam, Mainz.
Schüssler, Joseph, Weilburg.
Dambmann, Christian, Wintersheim.

Wintersheim:

Diefenbach, Marie, Gückingen.
Bender, Julius, Waldalgesheim.
Röder, August, Münster.
Karbach, Johann, Kestert.

Eine Wegzehrung.

Von H. Billinger.

(Schluß.)

Holzmann sprang auf, er vergaß Alles um sich her und Dora tief in die Augen sehend, fragte er mit einem Athemzug, aus dem die ganze Erregtheit seines Herzens sprach:

„Ist das Ihr Ernst?“

Dora sah und empfand sofort, was er gelitten, aber sie vergaß nicht wie er, daß so und so viele Augen auf sie gerichtet waren.

„Natürlich,“ erwiderte sie so obenhin und setzte schnell hinzu: „Und jetzt sollen Sie uns noch etwas singen — aus Dankbarkeit, weil ich Sie den ganzen Nachmittag mit einer Schonung behandelt, wie ich sie sonst nur unbefiederten Hühnern zu Theil werden lasse. Oder haben Sie's nicht bemerkt, Undankbarer?“

Er war schon am Klavier und riß es auf. „O sanctissima“ stimmte er an.

War es der innige, warme Ton seiner Stimme, der ihr zu Herzen drang, oder das tiefe, selige Glück, das aus seinen Augen strahlte, genug, Dora fühlte sich erschüttert.

„Lassen wir's bei diesem schönen Schluß bewenden,“ sprach sie, nachdem Frieder sein Lied zu Ende gesungen, und reichte ihm zum ersten Male die Hand. Er umfaßte sie mit einem Gefühl heiliger Scheu und verließ gesenkten Hauptes, ohne daran zu denken, einem anderen Menschen gute Nacht zu wünschen, die Stube.

„Was hat er denn?“ fragte der Pfarrherr, aus seinem Schläfchen auffahrend. „Gewiß ist er beleidigt, weil man ihn so viel ausgelacht.“

„Nein,“ erklärte Dora, „bei aller Einfalt, einfältig ist er nicht.“ Sie selber suchte, von innerer Unruhe gequält, ihr Lager. Ja, es war ihre Pflicht, dem jungen Menschen die Augen zu öffnen, bevor er sich für alle Zeiten unglücklich machte — allein, wie über alle Begriffe schwierig erschien ihr plötzlich das Unternehmen, Rathschläge zu ertheilen, wo sie nicht verlangt wurden.

Und sie waren längst nicht mehr nöthig; als Frieder in der Frühe sein Ränzgen packte, wußte er, was er wollte. Er hatte nicht aus innerem Herzensdrang den Beruf eines Geistlichen erwählt, nur aus dem Grunde, studiren zu dürfen. Darum waren weder Bedenken, noch Glaubensstrudel stark genug, dem stürmischen Erwachen seines Herzens Stand zu halten. Und einmal im Klaren, hatte er keine Geduld mehr, in Unthätigkeit weiter zu leben; er wollte heute in sein Schicksal eingreifen und sich frei machen. Er wußte, daß es Kampf absehe, aber die Willenskraft in ihm war groß, sie glänzte ihm aus den Augen, sie sprach aus den selbstbewußten, festen Schritten, mit denen er, auf den Pfarrherrn wartend, in der Frühe den Garten durchmaß.

Da sah er Dora aus dem Haus treten, und nun nahm er seine ganze Energie zusammen, um ihr mit äußerer Ruhe zu begegnen. Ihr jetzt zu sagen, was er für sie empfand, dazu war er zu stolz; sie sollte es erst erfahren, wenn es ihm gelungen, sich durch sein hervorragendes Wissen auszuzeichnen.

„Ich muß ein ernstes Wort mit Ihnen reden,“ begann Dora ganz gegen ihre Gewohnheit in schüchternem Tone, „ich halte es nämlich für meine Pflicht, Ihnen einen Rath mit in's Condict —“

„Für's Condict brauche ich keinen mehr,“ fiel er ihr in's Wort, „nur für die Welt, denn ich will nicht länger Geistlicher werden.“

Da schaute sie ihn voll Schrecken an. „Wie kommen Sie so schnell — wer ist schuld an dieser Veränderung?“

„Sie allein,“ sagte Frieder.

Und damit fand Dora ihr altes Ich wieder; helle Siegesfreude blühte aus ihren Augen, als sie, ohne Umstände sich der Sache bemächtigend, eifrig erklärte:

„Das muß vor allen Dingen recht klar überlegt werden, wie man's am Besten bewerkstelligt. — Onkel wird natürlich nicht in's

Vertrauen gezogen, er ist viel zu umständlich — aber ich bin überzeugt, ich werde den richtigen Ausweg finden.“

„Es braucht gar keines Auswegs,“ unterbrach sie Frieder, mein Ränzgen ist gepackt, „ich mache bei meiner Rückkehr im Condict einfach die Mittheilung —“

„So — und wenn Sie dann allein in der Welt stehen, was glauben Sie, was dann aus Ihnen wird mitsammt ihrer Wissenschaft?“ frohlockte Dora, „denn der Herr Onkel wird sich schwerlich herbeilassen, dem Abtrünnigen mit Rath und That beizustehen. Und eigentlich geschäh' Ihnen auch ganz recht, Sie hochmüthiger, unliebenswürdiger Mensch, wenn Sie erfahren müßten, daß nicht Alles in der Welt durch Trost ausgerichtet wird, daß auch zuweilen eine Bitte angebracht wäre, die den Stolzesten nicht herunterseht. Aber bilden Sie sich nicht ein, daß ich auf eine solche warte, o nein, ich helfe Ihnen ganz von selbst, ich helfe Ihnen — weil's mich freut, Ihnen zu helfen — mögen Sie dazu ein Gesicht machen, was Sie für eines wollen. Sobald Sie drinnen Abschied genommen, erwarten Sie mich außerhalb des Gartens, wo der schmale Weg abwärts führt; ich schreibe an meinen Vater; er hat schon hundert jungen Leuten weitergeholfen — Sie aber sind der Erste, für den ich bitte — den Brief nehmen Sie mit.“

Frieder ging wie im Traume in's Haus zurück, er saß am Frühstückstisch, theilte seine Abreise mit, hörte das herzlich Bedauern des Pfarrherrn, das stürmische Wehllagen der Kinder mit an, sprach wohl auch ein paar Worte, wenn es sein mußte, weilte aber mit den Gedanken schon draußen an der Gartenpforte, wo er Dora zum letzten Male sehen sollte. Und nach umständlichen Abschiedsworten, nach zwanzig Mal wiederholtem Versprechen, wieder zu kommen, ließ der Pfarrherr endlich seinen Gast mit den Worten ziehen:

Der Mann muß hinaus in's feindliche Leben,
Nur wirken und streben —“

Und Frieder schloß die Gartenthür hinter sich und eilte mit stürmisch pochendem Herzen der Stelle zu, wo Dora mit ihrem Brief stand und ihn erwartete. Das Neben war ihnen aber Beiden benommen; alle Sicherheit war aus des Mädchens Seele gewichen, und ihn schien das Bewußtsein seiner stolzen Zukunft vollständig verlassen zu haben. Er nahm das Schreiben aus Dora's Hand und wandte sich zum Gehen; schon stand er eine Stufe tiefer, als er sich plötzlich umwandte; es war, als suche er nach Worten, plötzlich glitt ein Lächeln über sein Antlitz, und er sprach, den Hut in der Hand, das Auge in heißer Bitte zu dem Mädchen aufgeschlagen:

„Pauper studiosus proficiscens orat viaticum —“

„Amen!“ schluchzte Dora, schlang die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf beide Augen.

Also zog er mit seiner Wegzehrung von dannen.



Im Zeug, im Zeug,
Wenn Weichen bläh'n zu Haus,
Gib Acht, gib Acht,
Da wachen die Thränen auf.

Im Herbst, im Herbst
Fiel alles Laub vom Baum.
Ach, Lieb' und Glück
Vergangen wie ein Traum.

Gib Acht, gib Acht,
So ist der Dinge Lauf:
Blumen und Wunden
Brechen im Frühling auf.

Paul Hense.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule.

Protestanten-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Mehlhorn aus Heidelberg im „Hotel Adler“.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rhythmus.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Männergesangs-„Sängerklub“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Sieda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Pelzwaren u. Taunusstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Mobilien u. im „Römer-Saal“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Villa-Versteigerung der Erben des Königl. Eisenbahn-Directions-Präsidenten Herrn Heinrich Hengel von hier, im Rathhause Marktplatz 6. (S. T. 3)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 3. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.8	753.6	758.1	753.8
Thermometer (Celsius)	-4.3	-0.5	0.0	-1.2
Dampfspannung (Millimeter)	2.9	4.2	4.4	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	94	96	93
Windrichtung u. Windstärke	N. O. stille.	N. O. stille.	N. O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Mittags feiner Schnee, Nachmittags feiner Niederschlag.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 3. Januar 1888

Gold.	Beckel.
Holl. Silbergeld fl.	Amsterd. 168.80-85 fl.
Dukaten	Lond. 20.360-355-360 sh.
20 Franc-Stücke	Paris 80.35 fr.
Souveräignen	Wien 160.20-15 fl.
Imperialen	Frankfurt Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
600 711* 8* 850* 1036* 1142	715* 730* 910* 1040* 1121 1220*
1250* 212* 245* 352 450* 540*	111* 231* 246 332* 411* 525
649* 741* 95 1010*	557* 730* 843* 104*

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1056 1257 286 517	724* 915 1056 1154* 285 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Albstadt.

* Nur von Albstadt.

Silwaben.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 123 433 835

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
829 127 351 735	917 1158 847 911

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1052 1218* 233 448* 613 718**	642* 737** 1023 16 28* 456 630* 938
1052* (Sonntags bis Niederrhausen).	* Nur von Gießen. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 284 71	933 113 455 838

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Finale des 1. Aktes aus der unvollendeten Oper „Loreley“. — „Orpheus und Eurydice“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Herkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montage, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kais. Telegraphen-Amst (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Walch, Frankplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Nibelbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstrasse 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 1. Jan.: Dem Regierungs-Canzlei-Diätar Carl Westphal e. S., R. Gottfried Carl Clemens Heinrich. — Dem Tagelöhner August Kneiper e. T., R. Elsa. — Am 2. Jan.: Dem Landesrath Otto Grimm e. S., R. Adolf August Paul Friedrich.

Aufgehoben. Der Schreinergehilfe Alexander Schumann von Klettwitz, Regierungsbezirks-Oppeln, wohnh. zu Offenbach a. M., und Agnes Hemes von Geisenheim im Rheingaukreise, wohnh. zu Geisenheim.

Verheiratet. Am 3. Jan.: Der verm. Rentner Johann Baptist Wilms von hier, wohnh. dahier, und Elise Wilhelmine Schmitt von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 1. Jan.: Valentin, S. des Kaiserlich Russischen Staatsraths Eduard Sturm de Stremm, alt 11 J. 4 M. 27 T. — Am 2. Jan.: Marie Agnese, geb. Wolf, Wittwe des Wingers Johann Kohl, alt 61 J. 20 T. — Der verm. Rittergutsbesitzer Friedrich Arnold von Wilamowitz-Möllendorff, alt 74 J. 6 M. 5 T. — Elise, unehelich, alt 1 J. 11 M. 17 T. — Der Rentner Friedrich Thiemann von Leipzig, alt 69 J. 5 M. 28 T. — Catharine, geb. Schäfer, Wittve des Maurers Peter Hofmann, alt 78 J. 5 M. 12 T. — Am 3. Jan.: Gustav Georg Carl, S. des Kaufmanns Gustav Raib, alt 2 J. 2 M. 29 T. — Otto Heinrich, S. des Schuhmachers Philipp Stahl, alt 1 J. 9 T. — Carolin, geb. Paul, Ehefrau des Ruffers Conrad Mey, alt 43 J. 2 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisbergstraße 16, 1. Etage.** 945

Zu **Aufpolieren** und **Reparieren** von **Möbel** und allen sonstigen Schreinerarbeiten empfiehlt sich bei prompter Ausführung **Hch. Walcher**, Schreiner, Kirchhofstraße 2, Ecke Langg. 2364

E. J. Mann, Wer, mit rent. Geschäft, dem es an pass. Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einer j. Dame im Alter von 20—30 Jahren, die über etwas Baarvermögen verfügt, in Correspondenz zu treten und bittet Briefe mit Photographie sub **G. F. 19211** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expd. von **D. Franz** in Mainz senden zu wollen. Auf Wunsch werden Briefe mit Photoz. sofort retournirt. 93

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Frau F. H.

2434

wird um Antwort auf das postl. Schreiben gebeten.

Ein Kind findet gute Pflege **Kaneraasse 5, 1. St. r.** 2452

Neue französische **Stettische** billig zu verkaufen **Karlstraße 28** in der Schreinerei. 2423

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht baldigst Stellung. Offerten unter **A. C.** an die Expd. d. Bl. erbeten. 2392

Eine j. Frau, 28 Jahre alt, von heiterer Gemüthsart, sucht Stelle zu Kindern von guter Familie oder als Gesellschafterin einer älteren Dame. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird auch weniger auf großen Lohn als freundliche Behandlung gesehen. Näh. im Badhaus zur „**Goldenen Kette**“, Zimmer No. 30, Vormittags von 9—12 Uhr. 2502

Ein Fräulein gelesenen Alters, erfahren in der Krankenpflege, sucht Stelle als Pflegerin und Gesellschafterin einer Dame oder zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes. Näh. **Spiegelgasse 6, II.** 2372

Eine 24-jährige Ehefrau sucht Monatsdienst-Stelle für die Vormittagszeit durch **Pfarrer Potsch**, Walramstraße 28. 2377

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Lehrstraße 12, H. D.** 2396

Eine tücht. Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. **Schwalbacherstraße 55, Thoreingang, Parterre.** 2409

Ein Mädchen suchen Monatsstellen. **R. Mezger** 32, I. 2391

E. Mädchen f. Monatsf. Näh. **Taunusstr. 21, H. 1. Tr.** 2474

Köchin, feinsbürgerlich, gelesenen Alters, zuverlässig und bestens empfohlen, sucht Stelle zum 15. April. Näh. durch das Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6. 2465

Ein in allen Arbeiten erfahrene **Köchin** sucht Stelle. Näh. **Jahnstraße 19, Seitenb., 2. St.** 2489

Stellen suchen Mädchen gelesenen Alters, welche gut bürgerlich kochen können und alle häusl. Arbeit mitverrichten, durch **Frau Sehug**, Hochstraße 6. 2100

Ein anständiges Mädchen, das feinsbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Januar Stelle in einer kleinen Familie. Zu sprechen von 11 Uhr an **Mainzerstraße 6.** 2403

Une demoiselle de Genève cherche une place auprès de grands enfants. S'adresser **A. Clot**, Paulinenstift. 2355

Müller's Placirungs-Bureau, **Friedrichstraße 34**, empfiehlt eine nette **Kellnerin** in ein feineres Restaurant. 2440

Empf. 3 f. **Kammermädch.** für Herrschaftshäuser, **Köchinnen**, **Kindermädch.**, **Bonnen**, 1 tücht. **Haushälterin**, die perfect kocht, 1 tücht. **Hot.-Hausbursche** d. d. B. **„Victoria“**, **Weberg. 37.** 2472

Ein anst. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarb. versteht, sucht sof. Stelle. **R. Schachtstr. 5, 1. St.** 2469

Zwei brave Mädchen m. 2 u. 3 1/2 j. Reugn., sowie 3 Herrschaftsköchinnen m. 6 j. Reugn. f. St. d. **Dörner's B.**, **Friedrichstr. 36.** 2477

Mädchen, jung und gut empfohlen, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen** allein. Näh. durch das Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6. 2464

Fransösische Bonnen (Schweizerinnen) empfiehlt das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 2482

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder als Mädchen allein. Näh. **Moritzstraße 48** im Dachlogis. 2479

Ein junges, ordentliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. **Michelsberg 9a** im Laden. 2503

Zwei tüchtige Mädchen, die kochen können, und zwei feine **Zimmermädchen**, die nähen, bügeln und serviren können, suchen sofort Stellen. Näh. **Herrnmühlgasse 2.** 2491

Stern's Bureau, **Kersozstraße 10**, empfiehlt 1 **französische Bonne** (Schweizerin) mit guten Zeugnissen, 1 **perfecte**, 2 **feinsbürgerliche Köchinnen**, 1 **Hausbursche** und 1 **Ausländer** in ein Geschäft. 2486

Küchenhaushälterinnen (Hotel) empf. Bur. **„Germania“**. 2482

Ein junger, kräftiger Bursche sucht Stellung als **Hausbursche** oder sonstige Arbeit. Näh. bei **Philippine Weingärtner**, im Hause des Hrn. **Zimmermeister Roffel**, verläng. **Bleichstr.** 2381

Personen, die gesucht werden:

Ein gutes **Waschmädchen** wird sogleich gesucht bei **W. Schiebler**, **Wellrichthal.** 2410

Eine **Monatfrau** gesucht **Tonaustraße 51, II.** Näheres von 9—10 Uhr Vormittags. 2475

Ein einfaches, unabhängiges Mädchen für Monatsstelle gesucht **Frankenstraße 5, 1. Etage rechts.** 2498

Bleichstraße 15a wird jemand zum **Wektragen** gesucht. 2445

Eine Frau zum **Bröckentragen** gesucht **Albrechtstraße 29.** 2488

Eine ältere Person für einige Stunden **Nachmittags** zu einem Kinde gesucht **Platterstraße 18, 4. Stock links.** 2373

Müller's Placirungs-Bureau, **Friedrichstraße 34**, sucht feinsbürgerliche Köchinnen, feinere Hausmädchen, welche gut nähen können, und Mädchen für allein zum sofortigen Eintritt. 2439

Gef. durch das Bur. **„Victoria“**, **Webergasse 37, I.** 6 feins. Köchinnen, eine **Kindersfrau** (in ein Bürgerhaus), 5 Mädchen mit guten Zeugnissen für **Küchen- und Hausarbeit.** 2471

Gesucht Köchinnen, **Zimmermädchen**, Mädchen für allein, ein besseres Mädchen zu einer Dame, sowie **Haus- und Küchenmädchen** durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 2493

Eine selbstständige Köchin und ein **Zimmermädchen** werden für auswärts gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 16, 1. St.** 2485

Ein junges, williges Mädchen sofort gesucht **Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstraße**, im **Butter- und Eier-Geschäft.** 2449

Gesucht durch **Dörner's Bureau**, **Friedrichstraße 36**, eine franz. **Bonne**, ein besseres **Stubenmädchen**, ein junger **Hausbursche**, gutes Personal für die **Sommer-Saison.** 2477

Gesucht per 15. Januar bei hohem Lohn ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit.** 2441

Vorzustellen **Mainzerstraße 20** von 5—6 Uhr Nachm. 2437

Ein braves, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, gesucht **Faulbrunnstraße 2** im Laden. 2385

Gesucht wird ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit** auf gleich **Geisbergstraße 8.** 2399

Für **Küchen- und Hausarbeit** ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Jahnstraße 19, 1. Treppe.** 2413

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu Kindern gesucht **Kirchgasse 2, I.** 2406

Ein einfaches, fleißiges Mädchen wird auf gleich gesucht **Friedrichstraße 47.** 2363

Ein kräftiges Mädchen gesucht **Römerberg 6.** 2361

Gesucht ein einfaches Mädchen, welches im **Serviren** bewandert sein muß, im **„Rheingauer Hof“**, **Rheinstr. 42.** 2456

Gesucht ein Mädchen **Wellrichstraße 46, 1. Etage rechts.** 2427

Karlstraße 34, **Parterre**, wird ein braves, fleißiges Mädchen auf gleich oder später gesucht. 2423

Dohheimerstraße 17, **Hinterhaus**, wird ein braves **Dienstmädchen** gesucht. 2461

Ein reinliches Mädchen gesucht **Saalgasse 14.** 2461

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf 15. Januar gesucht Adolphstraße 8, Part. 2476

Gesucht ein sol. Mädchen in kl. Familie Schachtstr. 5, 1 St. 2408

Ein braves, zuverläss. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für einen kl. Haushalt gesucht Louisenstraße 14, Eib. 2 St. 2467

Gesucht eine Kinderfrau, eine Hotelköchin und Zimmermädchen sofort durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2482

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Michaelsberg 15, I. 2487

Mehrere Kinderädchen gesucht Herrmühlg. 2. 2492

Ein starkes Mädchen gesucht Helenenstraße 15, Frontsp. 2490

Personal jeder Branche placirt und empfiehlt schnellstens das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 2470

Stellensuchende jeden Berufs

pacirt schnell Reuter's Bureau in

Dresden, Reibbahnstraße 25. 2366

Ein Bautechniker, gewandter, selbstständiger Arbeiter, wird sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis Abschriften unter „Bautechniker“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 2435

Ein Tapeziererhilfe wird gesucht Moritzstraße 26. 2436

Junge zum Auslaufen sucht Rud. Bechtold & Co. 2446

Ein jungen Hausburschen mit guten Zeugnissen ges. N. 2500

Näheres bei Ph. Moog, Schreiner, Mühlgasse 9. 2500

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht eine Wohnung von 3 Zimmern u. und Balkon in guter Gegend zum 1. April. Näheres Expedition. 2421

Gesucht von einer ruhigen Familie zum 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör. Off. mit Preisang. unt. B. W. postlagernd erbeten. 2401

Eine alleinstehende Dame sucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern in freier Lage zum ungefähren Preise von 750 Mark. Balkon Bedingung. Offerten unter M. B. 3 an die Exped. d. Bl. 2412

Ein Herr (Beamter) sucht 2 möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe sub P. H. an die Exped. d. Bl. 2383

Gesucht

in guter Lage am tiefen Ploke ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern und großen anschließenden Räumlichkeiten. Letztere dürfen, wenn Verbindung vorhanden, auch im ersten Stock befindlich sein. Fr. Off. unter L. 2128 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 58/1) 51

Eine ältere Dame sucht in einem feinen Hause 3 unmobilierte Zimmer, auch würde sie sich mit einer anderen Dame an einer Wohnung beteiligen. Off. unter E. B. an die Exped. 2395

Angebote:

Adelheidstraße 44 ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, per April für 1300 Mark zu vermieten. 2406

Friedrichstraße 24 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Küche an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. 2397

Geisbergstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, absehbare auf 1. April zu vermieten. 2404

Kapellenstraße 16 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 1/3—1/4 Uhr Dienstage und Freitage. Näheres Launstraße 41, Bel-Etage. 2360

Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage eine abgeschlossene Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, 2 Mansarden, doppeltem Keller, sowie allem sonstigen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 2460

Saalgasse 3 ist eine kl. Dachwohnung auf 1. April zu vm. 2352

Mühlgasse 2, 1. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 oder 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, Glas-Abschluss u. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 2473

Rheinstraße 16 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, 2 Cabinetten, Küche mit Speisekammer und reichlichem Zubehör, Trockenständer, Bleichplatz, auf 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh. daselbst von 11—1 Uhr. 2411

Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein eins. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2344

Steingasse 20, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, Keller mit oder ohne kleiner Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Steingasse 15 (Laden). 2356

Wellrichstraße 12 ist die Bel Etage, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2425

Bel-Etage,

Offe der Laugasse und Schützenhoffstraße 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2458

Ein schönes Logis zu vermieten Feldstraße 20. 2424

Im Dialonenheim, Philippebergstraße 6, sind noch einzelne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension und Pflege preiswürdig zu vermieten. Näheres beim Hausvater Seumer. 161

Zwei ineinandergehende, einfach möbl. Zimmer, 1 Stiege (mit sep. Eingang), v. eis. u. zu v. rm. Weingasse 15, Butter-Geschäft. 2390

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 12, I. 2449

Ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten kleine Dohmerstraße 4. 2478

Große Mansarde u. Schlosser-Werkstätte zu verm. Lehrstr. 2. 2402

Eine freundliche Dachstube sogleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 33 bei H. Bb. 2466

Laden mit Magazinräumen auf 1. April, auch früher zu vermieten Marktstraße 12. Weiter sind daselbst große Entresolräume zu vermieten. J. Klein. 2384

In Viebrich, Rathhausstraße 23, ist der 2. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, Vorplatz, Mansarde und allen Bequemlichkeiten, zum Preise von 650 Mk. auf 1. April zu vermieten. Auch kann die Wohnung getheilt (je 3 Zimmer u.) abgeben werden. Näheres daselbst. 2369

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gymnasien f. gute Pension und Nachhilfe d. erf. Lehr. Näh. Exped. 2374

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Deutsches Reich.

* Vom Kronprinzen. Die letzten Privatberichte über das Befinden des Kronprinzen sprechen von einer geringen fatarischen Retung, lauten aber im Uebrigen befriedigend. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kann die Berliner Mittheilung eines süddeutschen Blattes, daß in gewissen Kreisen die Absicht bestanden, für den Fall eines plötzlichen Ablebens des Kaisers und der Verhinderung des in San Remo weilenden Kronprinzen eine Regentenschaft einzusetzen, daß der Kronprinz aber den beschaffigen Vorschlägen seine Genehmigung verweigert und daß an dieser Entscheidung des Kronprinzen ein bairischer Staatsmann hervorragend theilhaftig sei, als ein Gewebe von Lügen bezeichnen, dem jede Unterlage fehle.

* Aus der Umgebung des Fürsten Bismarck, über dessen Befinden die Nachrichten durchaus erfreulich lauten, hört man erneut versichern, daß dessen Ueberlebendigkeit zu bleibendem Aufenthalt in Berlin für die Mitte dieses Monats bestimmt zu erwarten sei. Damit würde auch zweifellos die Theilnahme des Fürsten an den Reichstagsarbeiten in Aussicht stehen.

* Die Beruhigung über die politische Lage macht nunmehr, nachdem auch die Offizialen in Berlin und Wien daran mitarbeiten, schnelle Fortschritte. Ueberaus bezeichnend ist dafür die letzte Rundschau der „Nordd. Allg. Ztg.“ Das Organ des Reichsanwalters schreibt nämlich: Die Beurteilung der politischen Gesamtlage steht fortwährend unter dem Eindrucke der bekannten Veröffentlichung des „Reichsanwalters“. Der von außerordentlicher Befriedigung zeugende Commentar, den die St. Petersburg „Rukowje Wremja“ den Erklärungen des Berliner Amtsblatts widmet und den heute das „Journal de St. Petersburg“ in einem erweiterten und verstärkten Widerhall ausbreiten läßt, während seinerseits das Wiener „Fremdenblatt“ formell erklärt, Oesterreich-Ungarn werde nie

einen Krieg provozieren, alle seine Stämme wollten nichts als den Frieden, gepart mit der Sicherheit seiner Dauer, der Integrität des Ansehens und der Interessen der Monarchie, berechtigt ohne Frage zu einem vertrauensvolleren Ausblick als bisher.

* **Der preussische Landtag** ist durch königliche Verordnung vom 2. Januar auf den 14. Januar einberufen.

* **Das der nächste preussische Etat** ein überaus günstiges Resultat ergebe, wird offiziell mitgeteilt, hauptsächlich in Folge eines Plus von rund 40 Millionen Mark bei den Eisenbahnen. Es soll daher außer der Aufhebung der Meisten-Beiträge noch eine andere Vorlage im Werke sein, welche größere Aufwendungen aus der Staatskasse enthalten und lange gegebene Wünsche erfüllen wird.

* **Die Angelegenheiten der deutschen Schutzgebiete** werden den Reichstag mehrfach beschäftigen. Vielleicht werden die in Lüderitzland entdeckten Goldberge besonderen Anlaß dazu geben.

* **Personalien.** Der „Post. Ztg.“ zufolge hat Kaiser Wilhelm dem ungarischen Ministerpräsidenten v. Tisza das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen. — Staatssecretär Graf Bismarck ist zum Besuche seines Bruders nach Hanau gereist, von wo er erst am 5. Januar zurückkehrt. — Dem deutschen Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, ist von dem Kaiser Wilhelm der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* **Aus der Enchelysa des Papstes an die bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe** geben wir einen kurzen Auszug: Der Papst erinnert in der Einleitung an die Fortschritte, welche die religiöse Freiheit in Preußen gemacht, und hält es für wünschenswert, daß die Freiheit der katholischen Kirche in Bayern der noch bestehenden Fesseln entledigt werde. Leo XIII. beklagt bitter, daß in den letzten Zeiten die Kirche schweren Prüfungen ausgesetzt war, und leitet daraus für die Bischöfe die Pflicht ab, ihre Thätigkeit zu verdoppeln. Die Gesellschaft müsse durch Weisheit und Tugend glänzen und ihre bürgerlichen Pflichten voll erfüllen. Nachdem er von der Jugendzucht und den Pflichten eines jeden Katholiken gesprochen, zählt er die Rechte auf, deren die Kirche bedarf. Er wirft einen Blick auf die Verhältnisse, die man in Bayern begehren, und schließt mit dem Ausdruck des Vertrauens auf die Religiosität und Weisheit des Prinzregenten.

* **Die Fälschungsfrage** betreffend erhält das „B. Z.“ folgende, wohl noch unberührte Depesche aus Brüssel: Wie verlautet, wird der hiesige russische Gesandte, Fürst Urussov, früher Gesandter in Bukarest, demnächst abberufen werden. Man bringt diese Abberufung mit der Affaire der gefälschten Aktienstücke in Verbindung.

* **Die Commission für Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches** hat, wie bereits gemeldet, ihre Arbeit vollendet und den Entwurf an das Reichskanzleramt abgegeben. Vom Reichskanzler wird derselbe dem Bundesrath zugehen, worauf zunächst seine Veröffentlichung erfolgt. Wenn die Arbeit etwa ein Jahr lang der öffentlichen Kritik vorgelegen hat, soll unter Berücksichtigung der von den Einzelregierungen abgegebenen Äußerungen und der Stimme der Kritik die letzte Hand an den Entwurf gelegt und die Redaction endgültig festgestellt werden, in welcher derselbe an den Reichstag gelangt. Uebrigens gilt in den Kreisen der Commission nicht für ausgeschlossen, daß der Reichskanzler auch einen schnelleren Weg einschlägt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der nach Wien zurückgekehrte russische Militär-Attache Oberst Rzew erklärte anläßlich von Antrittsbesuchen bei hervorragenden Militärs, Ausland beabsichtige entschieden keine Aggression und der Zar sei nach wie vor kriegerischen Entwicklungen durchaus abhold. Derselbe wird gelegentlich des Donnerstag stattfindenden Hofdiners Gelegenheit nehmen, dem Kaiser die freundschaftlichen Grüße des Zaren zu überbringen und ihm einige äußerst friedliche Aufklärungen zu geben.

* **Frankreich.** Die Parlamentsferien in Frankreich verlaufen nicht sehr ruhig. Es findet nämlich jetzt die Drittelerneuerung des Senats statt und daran ist die Mehrzahl der Departements theilhaftig. Die Agitation ist schärfer wie sonst, denn diesmal handelt es sich um eine wichtige Grundgesetzmäßigkeit innerhalb der republikanischen Parteien. Seit vierzehn Tagen wird in allen Blättern die Idee der Kammerauflösung erörtert. Dabei denn auch die besondere Bedeutung der diesmaligen Senatswahl, denn der Senat hat die Kammerauflösung zu genehmigen und für diejenigen, welche die Auflösung verlangen, handelt es sich darum, eine Majorität in den Senat zu bekommen, welche dieselbe bewilligt. Die Auflösung richtet sich gegen die radicale Partei, da diese es ist, welche das Leben und Wirken der Kammer bisher gehemmt hat. Fallen nun die Senatswahlen überwiegend gemäßigt aus, so werden die Gemäßigten dies als eine Art Einladung betrachten, mit der Auflösung Ernst zu machen, da sie darauf rechnen können, daß das Land ihnen dann auch bei den directen Wahlen eine Majorität gibt. Daher denn auch die Spannung, mit der man diesmal dem Ergebnis der Senatswahl entgegengeht. — Der Rücktritt des Marineministers steht nahe bevor. Das neue Verwandsch zwischen ihm und seinen Kollegen wurde durch das Decret über die indochinesische Bank hervorgerufen. — Das Verfassungsgericht fällt folgendes Urtheil in Sachen der Rattazzi: Die 13 Monate Gefängnis für die Rattazzi wurden auf sechs Monate ermäßigt, dagegen die gegen Bayle und die Fran Courteuil gefällten Strafmaße aufrechterhalten. Der Präsident Dreyfuss zeigte an, er habe dem Staatsanwalt die neuen Briefe übergeben, die von den Vertheidigern der Rattazzi bei den Gerichtsverhandlungen vorgelegt wurden.

* **Italien.** Rom, 2. Jan. Aus Rußland empfangt der Papst Glückwünsche von dem Zaren, von Oers, dem Minister Tolstoi und vom Director der Abtheilung des katholischen Ritus. Der Zar drückte, er wünsche und hoffe mit Hilfe des Papstes die Bedürfnisse der römisch-katholischen Kirche Rußlands mit den Grundprinzipien des Zarenreichs versöhnen zu können. — „Tribuna“ meldet, laut statistischer Berechnung des Ministeriums des Innern betrage die Anzahl aller bis zum Montag in Rom angekommenen Pilger 13,500. — An der Spitze der am Dienstag vom Papst empfangenen italienischen Pilger-Deputationen befanden sich etwa 100 Bischöfe; 14 Cardinale waren anwesend. Der Papst klagte das officielle Italien an und gab der Hoffnung auf die Wiederherstellung seiner Rechte Ausdruck. Nach der „Tribuna“ habe sich der Papst fruchtlos erregt gezeigt, er habe wiederholt innegehalten und convulsivische Zuckungen gehabt. Er habe von der Verfolgung seitens der Sekten gebrochen und die Regierung scharf getadelt. — Endlich soll es drüben in Afrika zum Kriege kommen. Es wird gemeldet, der Negus werde sich nur kurz in Adua, auf das er losmarschirt, aufhalten und seine Armee in 3 Abtheilungen theilen. Eines der 3 Corps soll die Sudanesen im Schach halten, die beiden anderen aber sollen auf Massauah losgehen. Indessen mache Ras Mula in der Umgegend fortwährende Amaras Streifzüge, um beträchtliche Quantitäten an Proviant und Vieh zusammenzubringen. — Die „Riforma“ glaubt, angesichts des völlig gescheiterten politischen Zweckes sei der Papst von allen Glückwunschebezeugungen Italiens wie des Auslandes unbefriedigt.

* **Großbritannien.** Die Temperenzler haben der Königin ein absonderliches Jubiläumsgeschenk gemacht. Eine aus Herren und Frauen bestehende Deputation überreichte dem Minister des Innern, H. Matthews, eine von 1,182,608 Frauen und Männern über 16 Jahren unterzeichnete Petition, welche 6 Centner wiegt und 7 englische Meilen lang ist, um die Schließung aller Wirtschaften an Sonntagen zu verlangen. Die meisten Unterschriften stammen aus Lancashire und unter den Städten steht Liverpool obenan. Unter den Frauen, welche das gewaltige Document unterzeichnet haben, befinden sich viele Töchter und Gattinnen von Kneipwirthin; in einer kleinen Stadt mit 42 Wirtschaften haben 38 Wirtschaftsfrauen unterzeichnet. — Die Regierung hat, wie verlautet, beschloffen, die Nationalalliga in den Grafschaften Dublin und Meath, einschließlich der ihren Sitz in Dublin habenden Central-Executive der Liga, zu unterdrücken.

* **Rußland.** Das offizielle „Journal de St. Petersburg“ sagt, die Veröffentlichung der gefälschten Aktienstücke durch den „Reichsanzeiger“ bringe endlich Licht in den Zwischenfall, welcher die öffentliche Meinung Europas vorübergehend beunruhigt habe. Man könne sich nur beglückwünschen, denn nur die Wahrheit sei im Stande, Mißtrauen zu beseitigen, welches durch Zweifel entstanden und durch Dunkel aufrechterhalten worden sei. Der Zwischenfall sei abgethan. — Aus Warschau wird dem „Gas“ über die russischen Rüstungen berichtet und hinzugefügt: „Trotzdem glaubt man in russischen Regierungskreisen an keinen Krieg. Ein hoher russischer Würdenträger äußerte, sämtliche militärische Demonstrationen hätten kein praktisches Ziel, indem die russische Armee noch nicht vorbereitet wäre und mindestens noch ein Jahr verstärken lassen müßte, bis sie sich mit der österreichischen Armee messen könnte.“ — Rußland sondirt nach einer Mittheilung der „Berl. Kreuzzg.“ aus London jetzt zunächst indirect nicht bloß das Londoner Cabinet, sondern auch andere Cabinete über dermalige Auffassung des Berliner Vertrags von 1878, den es einerseits für veraltet, andererseits für revisionsbedürftig hält. Für veraltet, weil der Prinz Ferdinand von Coburg einem rechtswidrigen Anse der Bulgaren auf den Thron gefolgt wäre. Die Pflicht der Vertragsunterzeichner wäre es gewesen, dem Coburger eine gemeinsame Aufforderung zur Verzichtleistung auf seinen Thronbesitz bei Vermeidung einer Execution gegen ihn zugehen zu lassen. Das Verfaulthe sei jetzt nachzuholen und unter dem Schutze russischer Waffen und eines von Rußland einzusetzenden provisorischen Statthalters die Fälschungsfrage in Sofia definitiv zu erledigen. Andererseits nehme die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich mehr und mehr den Charakter der Vindicierung an, welche letztere niemals im Willen Rußlands hätte liegen können. Nach dem Berliner Vertrage habe diese Occupation nur eine zeitweilige sein sollen, und es sei der russischen Interessensphäre halber notwendig, daß diese Zeit nunmehr fest begrenzt werde. — In eine Annexion jener türkischen Provinzen dürfe und werde Rußland niemals willigen, auch wenn es sich in Gegensatz zu sämtlichen Signatarmächten bringen sollte. Es empfiehlt einen neuen Congreß. — An den im Auslande verbreiteten Mittheilungen, es seien die Petersburger Studentenumruhen Studenten getödtet worden, oder die Polizei habe unter General Gresser die Studenten auseinander geprügelt, ist kein wahres Wort, wie man aus Rußland meldet. Wenn auch die Studentenumruhen sehr ernst aufzufassen sind, so sind sie doch in Petersburg am friedlichsten verlaufen.

* **Serbien.** Aus Belgrad wird gemeldet, daß der neue Ministerpräsident Gruc bei der Entwicklung des Regierungsprogramms in der Schlussfata erklärte, in der auswärtigen Politik wünsche das Cabinet Frieden und Freundschaft mit allen Mächten, besonders mit jenen, welche die Selbstständigkeit der Balkanvölker und die Interessen Serbiens unterstützen.

* **Amerika.** Die Grubenarbeiter in der ganzen Anthracit-Region von Pennsylvania, ausgenommen diejenigen im Wyoming-Bezirk, haben die angekündigte Lohnreduction zurückgewiesen und drohen, die Arbeit für sechs Monate einzustellen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Capstadt D. „Roslin Castle“ von London; in New-York D. „Germanic“ von Liverpool und D. „Schidam“ von Rotterdam; in Hamburg D. „Paranagua“ und „Olinda“ von Südamerika; in Lissabon der Hamburger D. „Argentina“ von Südamerika.

Am Camilla.

(3. Fort.)

Von Johanna Feilmann.

Sie blickte auf, sah die schöne, fremde Dame verlegen an, schüttelte den Kopf, zupfte krampfhaft am Zipfel ihres Busentuches und stammelte: „io sono amato.“ Die kleinen Nachbarinnen verbesserten: „che sia amata.“ Ta — ta — ta — ta klang es im lichernden Chor nach. Camilla beugte den Kopf, dann brach sie plötzlich in lautes Schluchzen aus.

Die Kinder stießen einander mit den Ellbogen an, schauten sich nach ihr um, lachten und zischelten: „Die schwarze Camilla.“ „Hinaus mit Dir,“ zürnte die Lehrerin, „ich werde Deinetwegen mit dem Vater Giacomo zu sprechen haben.“

Als wäre Nichts vorgefallen, setzte sie den Unterricht ungestört fort. Mathilde aber konnte demselben ihre Aufmerksamkeit nicht länger schenken und eilte hinaus in der Hoffnung, Camilla zu finden. Vergeblich schaute sie sich nach ihr um. Einige Tage darauf sah Mathilde gegen Abend, mit einer Handarbeit beschäftigt, unter den Palmen in dem von Rosen durchpflanzten Garten der Pension Bella Vista. Nicht weit von ihr hatte ein Herr seine Staffelei aufgestellt; doch er malte nicht. Der Pinsel ruhte in seiner Hand, während sein Auge immer wieder, wie von unwiderstehlichem Zauber angezogen, nach der eleganten Erscheinung Mathildens hinschweifte. Das Sonnenlicht brach durch die Zweige, fiel in goldenen Pfeilen auf ihr schwarzes Trauergewand und huschte in Goldflocken über ihr blondes Haar, wenn der schöne Kopf sich bei der Arbeit bewegte. Emsig den Faden ziehend, bemerkte sie ihn erst, als er ziemlich laut seine Gerätschaften einpackte.

Der Herr war gewiß ihr Pensionsgenosse, der in Vordighera allgemein bekannte Herr Renbal, l'Americano, wie Camilla ihn genannt hatte. Prüfend glitt Mathildens Blick über seine sonderbare Erscheinung, die durchaus nicht den Künstler verrieth. Es war eine hohe, kräftige Mannesgestalt, die sich frei in dem kurzen, joppenartigen Rock bewegte. Ein schon stark melirter Vollbart umrahmte ein männliches, aber nicht schönes Gesicht. Die massive, vorgebaute Stirn, die stark ausgeprägte, gerade Nase, die dunklen, buschigen Brauen, der feste, entschlossene Mund — Alles sprach deutlich: „Der Mensch kann, was er will; im Kampfe mit Hindernissen bin ich erstarkt.“

Ihre Blicke begegneten sich. Seine großen, kalten, grauen Augen sprühten einen Funken, wie Stahl, wenn er geschlagen wird. Unwillkürlich verneigten sich Beide; dann nahm der Herr seine Mappe und stieg die nach der Strada Romana führenden Stufen hinab. „Welch' sonderbarer Mann,“ dachte Mathilde.

„Signora, ich bringe Ihnen einen Strauß Bergthymian. Sie sagten neulich, daß der Geruch Ihnen gefalle,“ unterbrach sie eine schüchterne Stimme in ihrem Gedankengange. Die Strahlen der untergehenden Sonne flimmerten durch die überhangenden Palmenzweige und fielen auf ein junges Mädchen. Geblendet von dem goldigen Glanze erkannte Mathilde sie nicht sofort. „Ich bin Camilla, Signora, Camilla, mit der Sie neulich so freundlich gesprochen haben, als Sie den Weg nach dem Capo suchten.“

Mathilde aber hatte sie schon vor ihrer Erklärung wieder-erkannt, war es doch dieselbe Stimme, welche vor Kurzem ihre ganze Vergangenheit heraufbeschworen! —

Wie nun das Mädchen vor ihr stand, fiel ihr der tieftraurige Ausdruck auf, der sich in dem bleichen Gesicht malte.

„Es ist lieb von Dir, daß Du mir den Thymian bringst. Du hast ein gutes Gedächtniß, Camilla.“

„Die Signora war freundlich gegen mich, und das vergesse ich nicht. Sehen Sie, die gütigen Worte stehen im Herzen geschrieben, das hat ein besseres Gedächtniß, als der dumme Kopf.“

Sie zeigte auf die Brust und dann auf die Stirn, wie sie überhaupt Alles mit lebhaften Gesten begleitete. Mathilde fragte, warum sie in der Schule so bitterlich geweint habe.

„Ach, Signora, ich habe mich so sehr vor Ihnen geschämt der Fehler wegen, aber sehen Sie, die Musik des schönen Liedes ging mir noch immer im Kopfe herum, als die Maschera dicirte.“

„So warst Du die Sängerin mit der hellen Stimme?“

„Ja, Signora,“ rief sie leuchtenden Auges, „singen, singen möchte ich immer, vom Morgen bis zum Abend. Wenn ich beim Bügeln singen dürfte, dann würde ich ja gar nicht daran denken, wie sauer es mir wird.“

„Du bügelst wohl, um der Mutter zu helfen?“

„Ach ja,“ seufzte sie, „und recht schwer ist's; immer das heiße Eisen hin und her, hin und her, daß die Gluth mir in's Gesicht und in die Augen steigt. Und dann der aufqualmende Dunst von der feuchten Wäsche — mir brennt der Kopf, und die Füße schwellen, daß ich oft nur mit Mühe die weiten Wege mit den schweren Körben gehen kann. Und wenn die Mutter mich über der Arbeit beim Singen ertappt, da wird sie arg böse und bestraft mich. Am Sonntag aber bin ich glücklich, denn ich singe in der Santa Maddalena im Chor. Auch hat die Mutter nichts gegen die frommen Kirchenlieder; mir aber gefallen die besser, welche ich zuweilen vor den Hotels höre, und die —“

Sie brach plötzlich ab und wurde dunkelroth.

„Bald hätte ich ausgeplaudert, was ich nicht erzählen darf.“

„Willst Du mir ein Liedchen singen, Camilla?“

„Ja, gern. — Soll es Santa Lucia sein? Das ist hübsch, Signora.“ — Und nun sang sie das reizende neapolitanische Fischerlied. Ihr Gesichtsausdruck wechselte mit jeder Strophe; die Melodie halblaut, gedämpft singend, als fürchtete sie, gehört zu werden, war sie ganz nahe an Mathilde herantreten.

Darauf lugte sie über die Mauer, um sich zu vergewissern, daß kein Vorübergehender lauschte. — Mathilde hat nun um ein zweites Lied, und Camilla strich sich die widerspenstigen Locken aus den Augen und ergriff ein auf dem Gartentische stehendes Glas. Mit kräftiger Stimme setzte sie ein und begann ein wildes Trinksied, das Glas hoch schwenkend. Doch plötzlich hielt sie inne, lachte und setzte es schnell nieder. „Nein, Signora, das geht doch nicht; man könnte mich hören. Dies ist besser.“ Und nun sang sie halblaut das Lied vom Korallenfischer und seinem Lieb.

Bermindert sah und hörte Mathilde dem Mädchen zu, welches mit jeder Minute schöner und interessanter für sie ward. Bei aller großen Traurigkeit, die ihren Zügen aufgeprägt war, brach doch der Grundton ihres Wesens, die Heiterkeit, durch, wie Stücken blauen Himmels durch trübes Gewölk. Harte Behandlung und ungebührliche Arbeit sind für die zarte Jugend ein wüthiger Hammer, dessen Schläge verhärtend auf das weiche Gemüth fallen, dachte Mathilde.

„Aber ich muß gehen, Signora, es ist spät, und die Mutter wird mich schelten. Die Heiligen des Paradieses sollen die gute Signora segnen. A rivederla,“ sagte Camilla plötzlich.

„Du kommst bald wieder, liebes Kind?“ Und unwillkürlich zog Mathilde sie näher und gab ihr einen Kuß auf die erglühende Wange.

Erst blickte sie Mathilde mit ihren wunderbaren Augen erstaunt an, dann umschlang sie ihren Nacken, küßte sie leidenschaftlich und rief: „Dank, Dank! Die Signora hat mich lieb und sagt nicht, wie die Anderen, daß ich schwarz und häßlich bin.“ Glänzende Thränen funkelten in ihrem Auge, die sie schnell abwischte. An der Gartentpforte stand ein Strauß voll dunkelgelber Rosen. Mathilde brach eine und steckte sie ihr in's Haar.

„Gelb ist ja Deine Lieblingsfarbe, kleine Camilla.“

Nun brach sie in lauten Jubel aus: „Das soll die Mutter wissen, das soll die Mutter wissen, die fremde Signora hat mich geküßt und mir eine Rose geschenkt.“

Ein Lied summend, entfernte sie sich fröhlichen Schrittes, nachdem sie das Versprechen gegeben, Mathilde am anderen Abend auf dem Capo zu treffen. Die ganze Nacht über erschien dieser die dunkelbläuliche Camilla in den wunderlichsten Gestalten, bald als eine fürstliche Gestalt mit schimmernder goldener Krone, dann wieder als gekrümmtes Weib, das mühsam einen Berg hinaufklettert, auf dessen Gipfel weiße Föhnchen flattern. Doch auf halbem Wege versank sie in goldig blühendem Wintergestrüpp, während lauter Gesang von dort zu ihr tönte.

(Fortf. f.)